

**Protokoll der Vorstandssitzung
der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.
am 15.12.2015; um 15.00 Uhr, Landratsamt Kulmbach, Kleiner Sitzungssaal**

Tagesordnung Vorstandssitzung

- Top 1: Begrüßung und allgemeiner Bericht über die Vereinstätigkeit
- Top 2: Zustimmungsbeschlüsse
- a) Genussregion Oberfranken III:
 - o Teilprojekt Vernetzung
 - o Teilprojekt Wertschöpfung
 - b) Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil
 - c) Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt
- Top 3: Anträge auf Mitgliedschaft (nach § 6 der LAG Satzung)
- Top 4: Verschiedenes
- Top 5: Wünsche und Anträge

Die Vorstandssitzung beginnt um 15.03 Uhr.

Top 1: Begrüßung

Herr Landrat Söllner begrüßt die Mitglieder des Vorstandes (alphabetisch):

1. Frau Sigrid Daum (Bayerisches Brauerei- und Bäckereimuseum e.V., Bereich Kultur, Tourismus, Wirtschaft und Frauen)
2. Herr Jürgen Dippold (BRK-Kreisverband Kulmbach, Bereich Soziales)
3. Herr Frank Eckert (Hotel Reiterhof, Bereich Tourismus, Wirtschaft und Qualifizierung)
4. Herr Stephan Ertl (BHG Kulmbach, Bereich Tourismus und Wirtschaft)
5. Heinz Kliesch (Bergbaumuseum Kupferberg e.V., Bereich Tourismus und Bergbau)
6. Herr Oberbürgermeister Henry Schramm wird vertreten durch Herrn Tischer
7. Herr Manfred Ströhlein (Bereich Tourismus und Wirtschaft)
8. Frau Inge Tischer (Förderkreis Kulturlandschaft Himmelkron e.V., Bereich Kultur und Frauen)
9. Herr Jürgen Ziegler (Schatzmeister, Bereich Jugend und Familie)

Folgende Mitglieder des Vorstandes sind entschuldigt:

1. Herrn Erhard Hildner (Bereich Tourismus und Senioren)
2. Herr Oswald Purucker (Freunde der Wallfahrtsbasilika Marienweiher e.V., Bereich Kultur, Kirche und Wallfahrt)

Als Mitglied der Geschäftsführung ist Herr Angermann vom Landratsamt Kulmbach anwesend.

Zur Vorstandssitzung des Vereins Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. wurde mit Schreiben vom 30.11.2015 fristgerecht geladen (Anlage 1, Einladung).

Herr Landrat Söllner begrüßt als Gäste:

- Herrn Leader-Koordinator Michael Hofmann vom AELF Münchberg, sowie
- Herrn Lothar Winkler vom ALE Bamberg.

An der Vorstandssitzung nehmen damit 13 Personen teil; 10 davon zählen zum LAG-Vorstand oder vertreten ein Vorstandsmitglied (Anlage 2, Teilnehmerliste).

Der Vorstand ist beschlussfähig. Mit der Tagesordnung für die Vorstandssitzung besteht Einverständnis.

Im Mittelpunkt der Sitzung stehen

- vier Zustimmungsbeschlüsse und
- Anträge auf Mitgliedschaft in der LAG Kulmbacher Land e.V.

Herr Landrat Söllner geht nach der Begrüßung kurz auf die besonderen Highlights seit der letzten Mitgliederversammlung im März dieses Jahres ein:

- Im Rahmen eines Festakts am 12.03.15 hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner in München den ausgewählten 61 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Bayerns ihre Anerkennungsurkunden überreicht. Für die Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. nahmen die Autoren der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Klemens Angermann und Michael Beck vom Landratsamt Kulmbach die Anerkennungsurkunde von Herrn Staatsminister Helmut Brunner in München entgegen.
- Am 19.04.2015 erfolgte die Einweihung des Besucherbergwerks.
- 18.09.2015 wurde der Outdoor Parc Frankenwald eröffnet. Am „Walberngrüner Gletscher“ erwartet man den Winter.
- Das Projekt Qualitätsregion Wanderbares Deutschland „Der Frankenwald“ mit seinem Frankenwald-Steig und seinen Frankenwald-Steigla wurde im Kulmbacher Land am 04.10.15 an der Schneidmühle am Eingang des Steinachtals offiziell seiner Bestimmung übergeben. Von besonderer Bedeutung waren auch die Auftaktveranstaltungen in Wartenfels und Marktleugast. Der Anstieg der Gästezahlen ist auch der steigenden Bedeutung des Themas Wandern für die Region geschuldet.

- Am 16.10.2015 wurde das Gewürzmuseum im Beisein vieler prominenter Gäste durch Herrn Staatsminister Helmut Brunner eröffnet. Mit einem Leaderzuschuss von knapp 1,6 Mio. Euro handelt es sich um das Leaderprojekt in Bayern mit dem größten Einzelzuschuss in der zurückliegenden Programmphase.

Die Projekte aus der Leaderförderung haben € 3,56 Mio. gebunden. Keine LAG in Bayern hat in der zurückliegenden Programmphase mehr Leadermittel für sich verbuchen können. Herr Landrat Söllner dankt allen, die die LAG Kulmbacher Land e.V. unterstützen, und insbesondere auch Herrn Leader-Koordinator Michael Hofmann, stellvertretend für die Damen und Herren des AELF Münchberg.

Die LAG-Geschäftsführung hat an den Treffen der oberfränkischen LAGs am 29.07.15 und am 09.09.15 teilgenommen. Hier informierte Herr Leader-Koordinator Michael Hofmann über den aktuellen Stand der Leaderförderung 2014 bis 2020. Außerdem wurden die oberfränkischen Leaderkooperationsprojekte „Genussregion Oberfranken III“ und das Projekt „Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil“ vorbereitet.

Top 2: Zustimmungsbeschlüsse

Die Mitglieder des Vorstands wurden über die zur Entscheidung anstehenden Projekte informiert. Ihnen sind die Projektskizzen und ein Entwurf der jeweiligen Checkliste zu den Projektauswahlkriterien für jedes Einzelprojekt mit dem Einladungsschreiben zugegangen.

Herr Landrat Söllner erteilt Herrn Angermann das Wort, der die Vorstände über das weitere Vorgehen bis hin zur Beschlussfassung informiert. Im Unterschied zur Vergangenheit ist nun das LAG-Projektauswahlverfahren sehr genau geregelt. Wie in Kapitel 5, LES, dargelegt, gilt es nach diesen Vorgaben vorzugehen. Als Dokumentation der ordnungsgemäßen Durchführung der Beschlussfassung ist für jedes Projekt eine LAG-Stellungnahme zu erstellen, die der 1. Vorsitzende unterschreiben muss.

Konkreter als in der Vergangenheit wurde von Seiten des Landwirtschaftsministeriums auch der für die Abstimmung zugelassene Kreis der Vorstände definiert. Jene Vorstände, die als „Projektpartner“ aufgefasst werden können, sind wegen einem unterstellten möglichen Interessenkonflikt von der Abstimmung auszuschließen. Gewährt z.B. der Landkreis einem Projekt einen Zuschuss, liegt eine Mitträgerschaft vor, d.h. ein Interessenskonflikt wird unterstellt und um diesen zu vermeiden, ist der Landrat von der Abstimmung auszuschließen. Gleiches wird auch für den Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach gelten für das von der Stadt Kulmbach geplante Projekt unter TOP 2c.

a) Genussregion Oberfranken III:

o Teilprojekt Vernetzung

Herr Angermann trägt die Inhalte, Ziele und Kosten des Kooperationsprojekts Genussregion Oberfranken III Teilprojekt „Vernetzung“ vor. Projektträger ist die Handwerkskammer für Oberfranken, Bayreuth.

An dem Kooperationsprojekt ist der Landkreis Kulmbach finanziell beteiligt, so dass eine Mitträgerschaft vorliegt. Aus diesem Grund nimmt Landrat Söllner an der Beratung und Beschlussfassung zu dem Projekt nicht teil.

Der LAG-Vorstand vergibt für das Projekt „Genussregion Oberfranken III“ – Teilprojekt „Vernetzung“ anhand der Checkliste Projektauswahlkriterien 27 der möglichen 36 Punkte. Somit wurde die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht.

Zustimmungen: 9 ; Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 1

Einstimmig, mit einer Enthaltung durch Landrat Söllner, befürwortet der LAG-Vorstand die in der Projektbeschreibung beantragte LEADER-Förderung.

o Teilprojekt Wertschöpfung

Herr Angermann trägt die Inhalte, Ziele und Kosten des Kooperationsprojekts Genussregion Oberfranken III Teilprojekt „Wertschöpfung“ vor. Projektträger ist der Verein Genussregion Oberfranken e.V.

An dem Kooperationsprojekt ist der Landkreis Kulmbach finanziell beteiligt, so dass eine Mitträgerschaft vorliegt. Herr Landrat Söllner ist gleichzeitig 1. Vorsitzender des Genussregion Oberfranken e.V. Aus diesem Grund nimmt Landrat Söllner an der Beratung und Beschlussfassung zu dem Projekt nicht teil. Herr Ertl ist ebenfalls Mitglied des Vorstands des Vereins Genussregion Oberfranken e.V.. Er nimmt auch nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Der LAG-Vorstand vergibt für das Projekt Genussregion Oberfranken III Teilprojekt „Wertschöpfung“ anhand der Checkliste Projektauswahlkriterien 27 der möglichen 36 Punkte. Somit wurde die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht.

Zustimmungen: 8 ; Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 2

Einstimmig, mit einer Enthaltung durch Landrat Söllner und Herrn Ertl, befürwortet der LAG-Vorstand die in der Projektbeschreibung beantragte LEADER-Förderung.

b) Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil

Herr Angermann trägt die Inhalte, Ziele und Kosten des Kooperationsprojekts Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil vor. Projektträger ist der Landkreis Forchheim.

An dem Kooperationsprojekt ist der Landkreis Kulmbach finanziell beteiligt, so dass eine Mitträgerschaft vorliegt. Aus diesem Grund nimmt Landrat Söllner an der Beratung und Beschlussfassung zu dem Projekt nicht teil.

Der LAG-Vorstand vergibt für das Projekt Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil anhand der Checkliste Projektauswahlkriterien 27 der möglichen 36 Punkte. Somit wurde die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht.

Zustimmungen: 9 ; Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 1

Einstimmig, mit einer Enthaltung durch Landrat Söllner, befürwortet der LAG-Vorstand die in der Projektbeschreibung beantragte LEADER-Förderung.

c) Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt

Herr Tischer, Stadt Kulmbach, trägt die Inhalte, Ziele und Kosten des Projekts Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt vor. Projektträger ist die Stadt Kulmbach.

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, nimmt Herr Oberbürgermeister Henry Schramm bzw. sein Vertreter an der Beratung und Beschlussfassung zu dem Projekt nicht teil.

Der LAG-Vorstand vergibt für das Projekt Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt anhand der Checkliste Projektauswahlkriterien 23 der möglichen 36 Punkte. Somit wurde die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht.

Zustimmungen: 9 ; Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 1

Einstimmig, mit der Enthaltung der Stadt Kulmbach, befürwortet der LAG-Vorstand die in der Projektbeschreibung beantragte LEADER-Förderung.

Top 3: Anträge auf Mitgliedschaft (nach §6 der LAG Satzung)

Gegenüber der LAG-Geschäftsführung haben

- Herr Bürgermeister Franz Uome, Markt Marktleugast
- Herr Bürgermeister Günther Hübner, Gemeinde Harsdorf

ihr Interesse zum Ausdruck gebracht, der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kulmbacher Land e.V beizutreten. Zweck des Vereins ist die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung von Entwicklungskonzeptionen für die Region Kulmbacher Land im Rahmen von Leader.

Es liegen Beitrittserklärungen vor von

- SEPA-Lastschriftmandat des Marktes Marktleugast vom 24.04.2015
- SEPA-Lastschriftmandat der Gemeinde Harsdorf vom 12.11.2015

Die Vereinssatzung sieht in §6 vor, dass der Vorstand über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet. Da kein Einspruch erhoben wird, soll im Block abgestimmt werden. Herr Landrat Söllner bittet um die Aufnahme der neuen Mitglieder und um Abstimmung im Block:

Zustimmungen: 10; Gegenstimmen: 0; Enthaltungen: 0

Damit steigt die Mitgliederzahl auf 35 Mitglieder.

Top 4: Verschiedenes: Rankingliste vom 15.12.15

Herr Angermann führt aus, dass ab dieser Förderperiode die Erstellung einer Rankingliste gefordert ist, die nach der Sitzung dem Leader-Koordinator zugeleitet werden muss. Ein Entwurf liegt den Vorständen als Tischvorlage vor (Anlage 3).

Nachdem Herr Angermann den Aufbau und den Inhalt erläutert hat, nehmen die Vorstände die Rankingliste zustimmend zu Kenntnis.

Top 5: Wünsche und Anträge

Herr Winkler bedankt sich für die Einladung und wünscht sich eine weitere enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Kulmbach.

Frau Daum sagt „Dankeschön“ für die erhaltene Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts Gewürzmuseum. Sie bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Landrat Söllner, Herrn Michael Hofmann und Herrn Klemens Angermann. Herr Landrat Söllner spricht in diesem Zusammenhang von der „Krönung der Museen“ am Standort Mönchshof.

Die Vorstandssitzung endet um 16.05 Uhr.

Kulmbach, den 21.12.2015



Klaus Peter Söllner
1. Vorsitzender



Klemens Angermann
Schriftführer

Anlagen:

- Anlage 1: Einladungsschreiben zur Vorstandssitzung vom 30.11.15
- Anlage 2: Teilnehmerliste Vorstandssitzung vom 15.12.15
- Anlage 3: Rankingliste vom 15.12.15

Das Herz Oberfrankens.

Anlage 1



LANDKREIS
KULMBACH

Wirtschaft

LANDRATSAMT KULMBACH - POSTFACH 1660 - 95307 Kulmbach

Alle Vorstände und

- Herrn Hofmann, AELF
- Herrn Winkler, ALE

Sachbearbeiter/in: Klemens Angermann

Abteilung/Sachgebiet: S1

Zimmer-Nr.: 104

Telefon: 09221 / 707 - 160

Telefax: 09221 / 707 95 - 160

E-Mail: angermann.klemens@landkreis-kulmbach.de

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Kulmbach,

AnK

30.11.2015

Einladung zur Vorstandssitzung und ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. am 15.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,

hiermit lade ich Sie zur Vorstandssitzung am

**Mittwoch, 15.12.2015, 15.00 Uhr,
in das Landratsamt Kulmbach, Kleiner Sitzungssaal, 1. Stock**

ein. Im Anschluss daran findet um 16.00 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung stehen vier Zustimmungsbeschlüsse, die Ihnen in der Anlage zugehen. Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stehen Regularien und der Sachstandsbericht zu unserem LES-Aktionsplan. Darüber hinaus wird Herr Leader-Koordinator Michael Hofmann über Neues bei Leader informieren.

Wenn Sie **nicht** an der Sitzung teilnehmen, bitten wir um kurze Rückmeldung unter Tel. 09221 / 707-160.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Söllner

Landrat und 1. Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.

Dienstgebäude
Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach

Telefon 09221 707-0
Telefax 09221 707-240

E-Mail poststelle@landkreis-kulmbach.de
Internet www.landkreis-kulmbach.de

Besuchszeiten	Servicecenter
Mo-Mi 7.45-15.00 Uhr	Mo-Mi 7.30-16.30 Uhr
Do 7.45-17.30 Uhr	Do 7.30-17.30 Uhr
Fr 7.45-12.00 Uhr	Fr 7.30-12.30 Uhr

Bankverbindungen
Sparkasse Kulmbach-Kronach - Konto 100 305 - BLZ 771 500 00
Kulmbacher Bank - Konto 738 638 - BLZ 771 900 00

Außerhalb der
Besuchszeiten
Termine nach
Absprache



LANDRATSAMT
KULMBACH

Tagesordnung Vorstandssitzung

Vorbereitung der ordentlichen Mitgliederversammlung, 15.12.2015 um 15.00 Uhr
im Kleinen Sitzungssaal

- Top 1: Begrüßung und allgemeiner Bericht über die Vereinstätigkeit
- Top 2: Zustimmungsbeschlüsse
- a) Genussregion Oberfranken III:
 - o Teilprojekt Vernetzung
 - o Teilprojekt Wertschöpfung
 - b) Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil
 - c) Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt
- Top 3: Anträge auf Mitgliedschaft (nach § 6 der LAG Satzung)
- Top 4: Verschiedenes
- Top 5: Wünsche und Anträge

Tagesordnung Ordentliche Mitgliederversammlung

am 15.12.15 um 16.00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Landratsamt Kulmbach

- Top 1: Begrüßung und allgemeiner Bericht über die Vereinstätigkeit
- Top 2: Bericht des Schatzmeisters
- Top 3: Bericht der Kassenprüfer
- Top 4: Entlastung des Vorstandes
- Top 5: Leader in ELER 2014-2020, Neuerungen (Bericht Michael Hofmann)
- Top 6: Sachstandsbericht zum LES-Aktionsplan
- Top 7: Verschiedenes
- Top 8: Wünsche und Anträge

LEADER-Projektbeschreibung**Projekttitel:**

Genussregion Oberfranken III - Teilprojekt Vernetzung

Antragsteller:

Handwerkskammer für Oberfranken

Gesamtkosten:

204.364 €

LAG:

federführend Kulmbacher Land

+ Kulturerlebnis Fränkische Schweiz, Landkreis Hof, Landkreis Kronach i. Frankenwald, Region Bamberg e.V., Region Obermain; Bayreuther Land, Coburg Stadt und Land aktiv, Fichtelgebirge innovativ.

Kurzdarstellung des Projekts:**Kooperationsprojekt der oberfränkischen LEADER-Aktionsgruppen unter der Federführung der LAG Kulmbacher Land e.V.**

Projektlaufzeit 1. Januar 2016 bis 31. März 2018

Das beantragte Gesamtprojekt Genussregion Oberfranken III besteht aus den beiden Teilprojekten „Vernetzung“ (Teilprojekt I) und „Wertschöpfung“ (Teilprojekt II), das vom Verein Genussregion Oberfranken getragen wird. Das im Folgenden beschriebene Teilprojekt I (Vernetzung) wird von der Handwerkskammer für Oberfranken als Träger durchgeführt. Kernaufgabe ist die stärkere Vernetzung der Akteure in den LAG zum Thema Genuss und Tourismus in Oberfranken.

Ausgangslage

Die Vermarktung Oberfrankens als Genussregion hat ein großes Potenzial. Die Vorgängerprojekte Genussregion Oberfranken I und II haben aber aufgezeigt, dass dies noch zu wenigen Menschen in Oberfranken, oft auch den Produzenten selbst, zu wenig bewusst ist. Deshalb besteht nach wie vor auch ein weiterer Bildungsbedarf, um der Bevölkerung den Wert der regionalen Lebensmittelerzeugung nahe zu bringen. Vor allem aber ist nach den gewonnenen Erfahrungen aus den Vorgängerprojekten die aktuell noch zu geringe Vernetzung von Erzeugern, Produzenten, Verarbeitern und Dienstleistern und deren jeweilige Produkte und Angebote in der Genussregion eine der Hauptursachen für die noch zu geringe Wertschöpfung in diesem Bereich. Das Projekt Genussregion III soll an diesen Defiziten ansetzen und eine deutliche Verbesserung erzielen.

Projektbeschreibung Teilprojekt Vernetzung

Im Teilprojekt Genussregion III „Vernetzung“ wird es daher darum gehen, die Vielzahl bereits ermittelter Erzeuger, Produzenten, Experten Dienstleister / Erlebnisanbieter und der vorhandenen Spezialitäten, Dienstleistungen, Genusserlebnisse und Genusstouren miteinander sowie mit weiteren Multiplikatoren z.B. aus dem touristischen Sektor und mit weiteren touristischen Alleinstellungsmerkmalen in der Region zu vernetzen.

Projektverlauf:

Die nachfolgende Skizze des Projektverlaufs bezieht sich auf die parallel im Projektteil „Wertschöpfung“ erfolgenden inhaltlichen Leistungen.

Schritt 1: Bildung einer Steuerungsgruppe

Für die Gesamtlaufzeit des Projekts wird über die Projektleitung eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus der Projektleitung, einem Vertreter der Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg sowie Vertretern der LAG und anlassbezogen auch Vertretern aus dem Tourismusbereich besteht. Die Steuerungsgruppe, die sich mindestens zweimal im Jahr treffen wird, ist das zentrale Steuerungs- und Entscheidungsgremium für die Gesamtplanung des Projekts.

Schritt 2: Organisation einer Kick-Off- Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken

Am Beginn des Projekts wird durch die Projektleitung eine Recherche bestehender Ansätze zum Thema Genuss und Tourismus in Oberfranken durchgeführt. Das Ergebnis der Recherche fließt in die Organisation einer Kick-off-Veranstaltung zum Thema „Genuss und Tourismus“ ein. Ziel der Kick-off-Veranstaltung, deren Inhalte mit der Steuerungsgruppe abgestimmt werden, ist es, die Teilnehmer für das Thema zu sensibilisieren und für die dauerhafte Mitarbeit im Projekt und vor allen in den Arbeitskreisen zu gewinnen. Aufgabe der Projektleitung ist die Ansprache möglicher Teilnehmer (Basis: bestehende Kontakte aus Vorgängerprojekten, vorhandene Adresspools in den LAGs, potenzielle Interessenten, Produzenten von Lebensmitteln, Touristiker, Genussbotschafter, weitere Institutionen) sowie die Dokumentation der Ergebnisse.

Alle Teilnehmer der Tagung, die sich für die Weiterentwicklung und Gestaltung der angesprochenen Themenschwerpunkte interessieren, sollen für eine Mitwirkung in Arbeitskreisen und die spätere Teilnahme am Schulungsprogramm gewonnen werden.

Schritt 3: Aufbau von bis zu 3 Arbeitskreisen für potenzielle Anbieter buchbarer Angebote

Auf der Basis der Kick-off-Veranstaltung und auf der Basis bereits bestehender Kontakte und Netzwerke werden in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl zunächst einer, später bis zu drei Arbeitskreise für po-

tenzielle Anbieter von buchbaren Angeboten aufgebaut. Zielgruppen sind Produzenten / Gastronomen, Genussbotschafter / Anbieter von Genusserlebnissen, Vertreter aus Tourismus, Regionalmanagement, Kultur sowie aus weiteren Institutionen. Diese Arbeitskreise, die im Lauf des Projekts jederzeit weiter ausgebaut werden können, bestehen für die gesamte Laufzeit des Projekts.

In den Arbeitskreisen werden erste Grundvorstellungen und Ideenentwürfe für die Entwicklung buchbarer Angebote als Wissensbasis für die Arbeit der Expertengruppe entwickelt. Aus den Arbeitskreisen heraus werden sowohl die Teilnehmer für die später stattfindenden Schulungen als auch die späteren Anbieter buchbarer Angebote gewonnen. Ziel der Bildung der Arbeitskreise ist auch die Vernetzung der Akteure mit den Touristikern und weiteren Akteure in der Region und die Schaffung organisatorischer Rahmenbedingungen für die spätere Vermarktung der buchbaren Angebote in den LAG.

Die Projektleitung übernimmt hierzu wiederum alle organisatorischen und kommunikativen Leistungen.

Die Ergebnisse der Arbeit der Arbeitskreise werden jeweils dokumentiert und der Steuerungsgruppe und der Expertengruppe zur Verfügung gestellt.

Schritt 4: Aufbau und Arbeit einer Expertengruppe

In Abstimmung mit der Steuerungsgruppe wird parallel zur Bildung der Arbeitskreise eine Expertengruppe aufgebaut, an der ach vier ausgewählte Fachleuten mitwirken, die von ihrer Qualifikation und Erfahrung her in der Lage sind, hochwertige buchbare touristische Angebote an der Schnittstelle von Kulinarik und Tourismus zu entwickeln. Ihre Aufgabe wird es sein, das Projekt fachlich zu begleiten und insgesamt 30 buchbare kulinarische Angebote sowie das dazugehörige Schulungskonzept für Anbieter zu entwickeln.

Über die Projektleitung werden die in der Expertengruppe entwickelten Ideen regelmäßig an die Steuerungsgruppe und an die Mitglieder des Arbeitskreises rückgekoppelt. Ihre Änderungswünsche, weitere Ideen und Anregungen werden in die endgültige Angebotsentwicklung einbezogen.

Schritt 5: Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsprogramms „Genuss und Tourismus“

In einem weiteren Schritt entwickelt die Expertengruppe auf der Basis der 30 touristischen Angebotsbausteine ein Schulungsangebot für die Mitglieder der Arbeitskreise und führt dieses auch durch. Primäre Aufgabe der Schulungen ist es, zu vermitteln, um die vorgeschlagenen Bausteine auf einem möglichst hohen Standard als buchbare Angeboten selbst durchführen zu können und alle dafür notwendigen Informationen und Kompetenzen zu erhalten.

Die Projektleitung übernimmt die Aufgabe, das Schulungsprogramm zu organisieren und die Teilnehmer während der Schulungsphasen aktiv zu betreuen.

Schritt 6: Verankerung in der Region - Arbeitskreise Landpartien

Auf der Basis der Kick-off-Veranstaltung zu Projektbeginn und der ersten Treffen der Arbeitskreise werden von der Steuerungsgruppe drei touristische Themenschwerpunkte ausgewählt, die sich eignen, als „oberfränkische Landpartien“ inszeniert und mit einer Auswahl buchbarer kulinarischer Angebote aus dem Schulungsprogramm zusammengeführt zu werden.

Je Landpartie wird im Anschluss an die Schulungen ein eigener Arbeitskreis gebildet, je Landpartie sind zwei Arbeitskreissitzungen vorgesehen: die Akteure verknüpfen die entwickelten kulinarischen Angebotsbausteine mit den bestehenden touristischen Angeboten und schaffen die organisatorischen Voraussetzungen, dass die entwickelten Angebote auch in den LAG angeboten werden können.

Ziel ist es, je Landpartie einen Kreis von ca. 20 Anbietern aus Genussbotschaftern, Erzeugern, Gastronomen etc. zu vernetzen und deren Angebote mit den definierten touristischen Schwerpunktthemen zu zehn buchbaren Angeboten (z.B. 5 Halbtages-, 5 Ganztagsangebote) zu verbinden.

Die Projektleitung betreut organisatorisch diese Arbeitskreise und leitet Informationen an die Steuerungsgruppe sowie an die Expertengruppe weiter.

Schritt 7: Beispielhafte Umsetzung in den LAG

Zum Abschluss des Projekts wird in allen LAGen jeweils ein beispielhaftes kulinarisches Erlebnisangebot durchgeführt. Damit sollen die Projektergebnisse in den LAGen der Öffentlichkeit vorgestellt und für deren aktive Umsetzung geworben werden.

Die Projektleitung organisiert diese Abschlussveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit der jeweils ausrichtenden LAG.

Schritt 8: Dokumentation

Die Steuerungsgruppe wird von der Projektleitung regelmäßig, mindestens halbjährig, über den Projektfortschritt informiert. Die Ergebnisse des Projekts werden von der Projektleitung dokumentiert, und den Mitgliedern der Arbeitskreise und den LAGen zur Verfügung gestellt.

Die Projektleitung in Teilprojekts Vernetzung übernimmt die Gesamtmoderation des Projektes. Dazu gehört insbesondere die Organisation, Moderation und Dokumentation der Arbeit von Steuerungsgruppe, Expertengruppe und der Arbeitskreise, die Organisation der Kick-off-Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken, die Vernetzung der Akteure in den LAG, die Sicherstellung der Kommunikation und Abstimmung zwischen Steuerungsgruppe, Expertengruppe und Arbeitskreisen, die Durchführung des Weiterbildungsprogramms sowie die Gesamtdokumentation des generierten Wissens.

Ziele / Ergebnisse des Projekts Vernetzung sind:

- Recherche und Dokumentation bestehender Ansätze und Angebote zur Verknüpfung von Genuss und Tourismus in Oberfranken
- Organisation der Kick-off-Veranstaltung „Genuss und Tourismus in Oberfranken“ und Auswertung der Ergebnisse
- Aufbau, Betreuung und Moderation der Arbeit von Expertengruppe, Steuerungsgruppe und Arbeitskreisen von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung in buchbare Angebote (bis zu 20 Arbeitskreissitzungen, 2 Sitzungen Expertengruppe (Ideenentwicklung)
- Organisation der Entwicklung und Durchführung des Schulungsprogramms „Genuss und Tourismus“
- Betreuung der Arbeitskreise „Oberfränkische Landpartien“ und Organisation jeweils einer halbtägigen öffentlichen Veranstaltung in den LAGen
- Dokumentation der Arbeit von Steuerungsgruppe, Arbeitskreisen und Expertengruppe.

Aufgaben und Kosten - Teilprojekt Vernetzung

Aufgabe des Projekts „Genussregion Oberfranken - Vernetzung“ ist die Vernetzung der Akteure, die Wissensgenerierung, die Moderation und Organisation des Gesamtprojekts. Dazu gehört insbesondere die Organisation, Moderation und Dokumentation der Arbeit von Steuerungsgruppe, Expertengruppe und der Arbeitskreise, die Organisation der Kick-off-Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken, die Vernetzung der Akteure in den LAG, die Sicherstellung der Kommunikation und Abstimmung zwischen Steuerungsgruppe, Expertengruppe und Arbeitskreisen, die Durchführung des Weiterbildungsprogramms sowie die Gesamtdokumentation des generierten Wissens.

Im Rahmen des Projekts „Vernetzung“ entstehen Personalkosten in Höhe von 204.000 EURO, insbesondere für die notwendigen Recherchen, die Betreuung der Arbeitskreise in den LAG und die Organisation der Weiterbildungsmaßnahmen, zu den Personalkosten gehören auch 12.000 EURO an Reisekosten. Die Mitarbeiterin, Frau Prof. Dr. Uta Hengelhaupt, die bereits die Vorgängerprojekte betreut hat, wird für das Projekt Vernetzung nach dem Tarif IV- L Entgeltgruppe 13 Stufe 5 (Hochschulabsolvent) vergütet. Wie aus der Stellenbeschreibung ersichtlich, stellt das Teilprojekt Netzwerkmanagement sehr hohe und sehr komplexe Fähigkeiten an die zu besetzende Stelle. Interdisziplinär angelegte konzeptionelle Arbeit, Leitung und Moderation von Arbeitskreisen, Organisation sehr komplexer Aufgabengebiete oder die Gesamtsteuerung des Projekts stellen Anforderungen dar, die als Qualifikationsprofil für die besetzende Stelle einen / eine Hochschulabgänger/in mit mehrjähriger Berufserfahrung und möglichst auch leitender Tätigkeit im mittleren Management voraus setzt. Die Einarbeitungszeit für einen Hochschulabgänger ohne Berufserfahrung wäre zu lang und würde das Projekt schnell in zeitliche Engpässe bringen. Das Besserstellungsverbot wird seitens der Handwerkskammer beachtet.

Räumliche Festlegung des Projekts:

Als räumlicher Geltungsbereich wird für das Projekt die Region Oberfranken festgelegt.

Begründung:

- Ein kleinerer räumlicher Geltungsbereich wie z. B. die Gebietskulisse einer einzelnen LAG (z. B. Kulmbacher oder Bayreuther Land e.V.) würde nicht den bestehenden Verflechtungen und Beziehungen in der Darstellung von Spezialitäten und Genuss erleben im Kontext von touristischen Schwerpunkten, Kultur und Brauchtum, regionalen Kultur- und Naturerlebnissen sowie in der attraktiven Bewerbung der sprichwörtlichen Vielfalt der oberfränkischen Regionen entsprechen. Allein der Titel Genussregion Oberfranken ist in seiner gesamträumlichen Geltung werbewirksam. Dies gilt auch für die angestrebte Wahrnehmung „von außen“. So bewerben große touristische Organisationen ausschließlich Gesamtregionen und nicht Teilgebiete. Oberfranken hat insbesondere in der touristischen Wahrnehmung nur als Gesamtregion eine Chance, Aufmerksamkeit zu erzielen.
- Städte und ländlicher Raum sind in Kulinarik, Kultur, Geschichte und naturräumlichen Gliederung Oberfrankens untrennbar miteinander verbunden und können nicht voneinander isoliert betrachtet werden. Daher ist es auch nicht sinnvoll, den räumlichen Geltungsbereich des Projektes allein auf die Gebiete aller LAGen in Oberfranken zu beschränken. Insbesondere macht die angestrebte Konzeption der Oberfränkischen Landpartien nur in der Ausweitung auf alle Regionen Oberfrankens unter Einbeziehung der Erlebnismöglichkeiten der Städte Sinn. Nur so lassen sich die vorhandenen kulturellen, naturräumlichen und weiteren touristischen Potentiale in Hinblick auf die hier vertretenen Spezialitäten und Erlebnismöglichkeiten rund um dieses Thema angemessen darstellen.
- Oberfranken ist der Regierungsbezirk mit der höchsten Bäckerei-, Metzgerei- und Brauereidichte der Welt. Oberfranken hat eine herausragende Stellung, was die Kultur und Vielfalt traditioneller regionaler Lebensmittel betrifft. Eine Beschränkung auf Teilregionen Oberfrankens ist vor diesem Hintergrund ebenfalls nicht sinnvoll.
- Ein kleinerer räumlicher Geltungsbereich für das Projekt würde auch weiterhin nicht den bestehenden Verflechtungen und Beziehungen in der Lebensmittelerzeugung entsprechen. (z.B. Verflechtungen Landwirtschaft, Bäckereien, Brauereien, Metzgerei, ggf. auch Handel und Gastronomie, Bedeutung der Kaufkraft der Städte für den ländlichen Raum). Auch Städte und ländlicher Raum sind bei diesen Strukturen untrennbar miteinander verbunden und können daher auch nicht beim Projekt Genussregion voneinander isoliert betrachtet werden. Da das Thema „Wertschöpfung“ im neu beantragten Projekt eine zentrale Rolle spielen soll, stehen insbesondere Verflechtungen zwischen Erzeugern, Produzenten und Dienstleistern sowie der regionale Handel und Einkauf in der Gesamtregion im Mittelpunkt. Eine Verkleinerung dieses Aktionsrahmens auf Teilgebiete ist nicht sinnvoll.
- Die Koordinierung und Weiterbildung der Genussbotschafter und weiterer Partner ist ebenfalls auf das Gesamtangebot an Spezialitäten und Erlebnismöglichkeiten rund um dieses Thema ausgerichtet. Auch hier besteht die besondere Attraktivität in der Darstellung der Vielfalt innerhalb der Gesamtregion Oberfranken. Eine Beschränkung auf Teilgebiete der Gesamtregion wie z. B.

einzelne Leader-Regionen oder auch alle LAG-Gebiete Oberfrankens unter Aussparung z. B. der größeren Städte erscheint inhaltlich wenig sinnvoll.

- Dies gilt auch für die Bedeutung der Projektinhalte für die Themenbereiche „Umwelt und Klima“ sowie „Demographie“, die im Antrag unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ zusammengefasst werden. Diese setzen zwar kleinräumig an, machen aber in der Kommunikation, Vermittlung und Begleitung nur auf der Ebene des gesamten Regierungsbezirks Sinn.
- Auch die auf die Entwicklung touristischer Produkte angelegte Arbeit im Projekt Genussregion setzt eine Mindestgröße beteiligter Institutionen und Unternehmen, und eine Mindestgröße des Projektgebiets voraus. Die Erfahrung hat gezeigt, dass zu klein angelegte Initiativen und Aktionen auf Dauer nicht lebensfähig sind.
- Regionale Lebensmittel sind sehr häufig auf die besonderen naturräumlichen Gegebenheiten, sehr stark auch auf die unterschiedliche Historie in den verschiedenen Teilregionen Oberfrankens zurückzuführen. Viele der regionalen Spezialitäten haben - von der Historie her - ihren Ursprung in den Städten und haben sich dann in die ländlichen Gebiete ausgeweitet und umgekehrt. Manche regionalen Lebensmittel werden in ganz Oberfranken, oft auch in verschiedenen Variationen, angeboten. Dabei ist es ein besonderes Anliegen des Projekts den Menschen in Oberfranken und den Gästen der Region diese Vielfalt bewusst zu machen und sie anzuregen, Spezialitäten und Genusserlebnisse auch in anderen Teilen des Regierungsbezirks kennen zu lernen. Um dem gerecht zu werden, muss der räumliche Geltungsbereich des Projekts Genussregion Oberfranken groß genug gewählt werden. Der Regierungsbezirk Oberfranken ist hierfür gut geeignet.
- Das Projekt bekommt seine Kraft durch die Vielfalt der Partner und der Vielfalt der beteiligten LAGen. Nicht zuletzt in Bezug auf das Thema „Netzwerk“ macht es Sinn, nicht nur Teile des Regierungsbezirks, sondern alle Regionen Oberfrankens einzubeziehen. Dies ist auch der wesentliche Grund, ein Kooperationsprojekt durchzuführen, das alle oberfränkischen LAG einschließt.
- Die meisten Betriebe aus dem Lebensmittelbereich, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, sind in den LAG-Gebieten beheimatet. Insofern ziehen die LAG-Gebiete aus dem Projekt Genussregion den wesentlichen Nutzen.

Der antragstellende Verein Genussregion und die Handwerkskammer für Oberfranken als Partner im Teilprojekt Genussregion III schlagen vor diesem Hintergrund vor:

- für das Gesamtprojekt der im Abschnitt 3.4.1 Absatz a der LEADER-Förderrichtlinie möglichen Ausnahmereglung zuzustimmen, nach der in begründeten Ausnahmefällen auch von den LAG-Gebieten abweichende räumliche Projektbegrenzungen möglich sind, die auch Gebiete umfassen, die ganz oder teilweise außerhalb des LAG-Gebiets liegen!

Begründung für das Aufspalten des Projekts in zwei Projektteile und Projektträger

- Für den Projektteil I Genussregion Oberfranken - „Vernetzung“ wird eine Trägerschaft durch die Handwerkskammer für Oberfranken, für den Projektteil II Genussregion Oberfranken - „Wertschöpfung“ eine Trägerschaft des Vereins Genussregion Oberfranken e.V. beantragt.
- Der Grund hierfür besteht im jeweils unterschiedlichen inhaltlichen Zuschnitt dieser Teilprojekte. Im Projektteil „Vernetzung“ geht es um die Vernetzung von Erzeugern, Produzenten, und Dienstleistern sowie weiterer Vertretern aus Institutionen, Landwirtschaft, Regionalentwicklung, Tourismus und anderen Bereichen. Hier stehen insbesondere Maßnahmen des Projektmanagements, wie innerbetriebliches Informations-, Organisations- und Kommunikationsmanagement im Vordergrund. In diesem Bereich hat die Handwerkskammer für Oberfranken in den vergangenen Jahren mehrfach verschiedenste Kooperationen und Netzwerke erfolgreich aufgebaut, so auch das Teilprojekt „Netzwerkmanagement“ und „Wissensmanagement“ innerhalb der Projekte Genussregion Oberfranken I und II. Sie verfügt zudem um die notwendigen personellen und organisatorischen Strukturen, um die in diesem Teilprojekt anfallenden Leistungen (Personalbetreuung und Kontoführung, Abrechnungen von Reisekosten, Verfügbarkeit eines elektronischen Arbeitsplatzes, logistische Unterstützung für Post, EDV usw.) zu erbringen.
- Das Teilprojekt „Wertschöpfung“ konzentriert sich dagegen im Wesentlichen auf die inhaltliche Umsetzung und die Außenkommunikation des Projekts. Für diesen Projektteil ist der Verein Genussregion Oberfranken mit seinen übergreifenden Netzwerkstrukturen und seiner Gesamtvertretung für Institutionen, Anbieter und Dienstleister (u. a. Genussbotschafter) einschließlich der regionalen Touristiker in ganz Oberfranken prädestiniert. In der Umsetzung dieses Projektteils ist eine Organisation und Beratungsstruktur erforderlich, die weit über den Zuständigkeitsbereich einer Handwerkskammer hinausgeht. Die Handwerkskammer wäre alleine schon durch ihre satzungsgemäße Bestimmung hier nicht der richtige Ansprechpartner. Es ist daher nicht sinnvoll, dass die Handwerkskammer für dieses Teilprojekt II eine federführende Rolle übernimmt. Diese Rolle kann sinnvoll nur der Verein Genussregion Oberfranken mit seinem Kommunikationsnetzwerk übernehmen.
- Umgekehrt wäre der Verein Genussregion Oberfranken überfordert, den Projektteil „Vernetzung“ zu betreuen, da er nicht über die notwendigen logistischen Voraussetzungen verfügt. Hierfür ist die Betreuung durch die Handwerkskammer sinnvoll und notwendig.

Partner des Projekts:

Als Partner beider Teilprojekte wirken u. a. die regionalen AELFs (z. B. aus dem Schwerpunkt Agrotourismus beim AELF Kulmbach), der Hotel- und Gaststättenverband Oberfranken, Vertreter aus Landwirtschaft und Handwerk, Tourismus (5 oberfränkische Tourismuszentralen sowie ggf. Institutionen auf regionaler oder kommunaler Ebene), IHK (u.a. Bereiche Tourismus und Gewerbe), Landeskunde, Naturschutzverbände auf Landkreis- und Bezirksebene, ggf. berufsbildende Schulen, das Kompetenzzentrum Ernährung Bayern, Volkshochschulen. Damit wird gewährleistet, dass mögliche Kooperationsansätze und das bei diesen Institutionen vorhandenes Wissen nachhaltig in die Projektarbeit einfließt.

Finanzierung Teilprojekt Netzwerk (Personal- und Reisekosten):

Teilprojekt:	Netzwerk
LEADER	89.670 €
Oberfrankenstiftung 20 %	40.000 €
Eigenmittel HWK / Verein	20.000 €
LAG	54.694 €
Gesamt	204.364 €

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Insbesondere werden folgende Ziele angestrebt:

- Recherche und Dokumentation bestehender Ansätze zur Verknüpfung von Genuss und Tourismus in Oberfranken
- Durchführung der Kick-off-Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken und Auswertung der Ergebnisse
- Aufbau, Betreuung und Abstimmung der Arbeit von Expertengruppe, Steuerungsgruppe und Arbeitskreisen von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung in buchbare Angebote (bis zu 20 Arbeitskreissitzungen, 2 Sitzungen Expertengruppe (Ideenentwicklung))
- Festlegung der drei Themenschwerpunkte für die oberfränkische Landpartien
- Entwicklung und Durchführung des Schulungsprogramms Genuss und Tourismus
- Dokumentation der Arbeit von Steuerungsgruppe, Arbeitskreisen und Expertengruppe.

Innovative Aspekte des Projekts:

Der innovative Ansatz des Projektes Genussregion III besteht in der gezielten Vernetzung und wertschöpfenden Weiterentwicklung bisher erarbeiteter Bausteine (Spezialitätendatei, Genusserlebnisse, Themenwanderungen, Genussbotschafter). So sollen die Projektaktivitäten nicht mehr auf der Ebene des Einzelproduktes, des Einzelerlebnisses etc. ansetzen, sondern regional vorhandene Potentiale durch Bündelung, Koordinierung und Vernetzung in ihrer Wahrnehmung und Wirkung erweitern. Innovatives Ziel ist es dabei, Wertschöpfungspotentiale auf der Ebene der erzeugenden Betriebe, auf der Ebene der Erlebnisanbieter sowie auf der Ebene der regionalen Entwicklung und touristischen Profilierung zu identifizieren und in Abstimmung mit den Netzwerkpartnern stärker zu vernetzen und damit in der Summe wahrnehmbarer zu machen.

Insbesondere sollen Beiträge geleistet werden zur Steigerung der touristischen Attraktivität nach innen und außen, zur Entwicklung eines kulinarischen Erlebnistourismus und zur weiteren Stärkung regionaler Alleinstellungsmerkmale und Identitäten in der Genussregion Oberfranken. Dies stützt sich auf die Ergebnisse einer Emnid-Studie (2009), nach der das Thema „landestypische Spezialitäten genießen“ in der Beliebtheitskala der Gästenachfrage an dritter Stelle steht. Auch das Tourismuspolitische Konzept der Bayerischen Staatsregierung (2010) weist auf das wichtige Alleinstellungsmerkmal kulinarischer Erlebnisse und Angebote in Bayern hin und empfiehlt diese in touristische Produkte zu integrieren.

Der innovative Ansatz des Teilprojektes I „Genussregion - Vernetzung“ besteht damit in enger Abstimmung mit Teilprojekt II (Genussregion - Wertschöpfung“) in der Bündelung, Vernetzung und Profilschärfung von Einzelbausteinen zu attraktiven, buchbaren Angeboten rund um das Thema der regionalen Spezialitätenvielfalt von hohem Bekanntheitsgrad und großen Sympathiewirkung für die Genussregion Oberfranken.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“ :

Ein Bezug zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“ ergibt sich aus dem Projektziel, die Vorteile regionaler Wertschöpfung bewusster zu machen. Lebensmittel sind in unserer Gesellschaft jederzeit, überall und zu niedrigen Preisen verfügbar. Kaum jemand hat noch einen direkten Bezug zum Anbau von Lebensmitteln bzw. zur Haltung von Nutztieren. Viele Verbraucher haben inzwischen das Bewusstsein und die Kenntnisse für Qualität in Bezug auf Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln verloren. Spielen dabei einerseits die ökologischen und sozialen Folgen der industriellen Massenproduktion von Nahrungsmitteln eine Rolle, zeigt andererseits der „ökologische Fußabdruck“ z. B. eines herkömmlich gedeckten Frühstückstisches, das Lebensmittel oftmals Tausende von Kilometern zurücklegen, um möglichst billig angeboten zu werden. Auch hier besteht ein massiver Informationsmangel auf Verbraucherseite.

Ergibt sich so bereits indirekt aus den allgemeinen Zielen der Genussregion Oberfranken ein Bezug zu den Themen „Umwelt und Klima“, lassen sich diese Inhalte auch ideal z. B. in pädagogische Konzepte der Genussbotschafter oder in die Konzepte der Oberfränkischen Landpartien integrieren. So bietet z. B. die Vermittlung regionaler Produktkreisläufe hinreichend Ansätze, um auf positive Effekte für Umwelt und Klima z. B. durch Verminderung von Transportwegen, faire Partnerschaften zwischen Landwirten und Produzenten, nachhaltige Anbaumethoden etc. zu verweisen.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“

Oberfranken verfügt zwar aktuell noch über eine Nahversorgungsstruktur durch Bäcker, Metzger, Direktvermarkter und Gastronomiebetriebe, um die uns andere Regionen beneiden. Dennoch zeigen aktuelle Statistiken, dass auch hier die Zahl der Handwerksbetriebe in den peripheren Regionen stark zurückgeht. Häufig ist auch die Betriebsnachfolge nicht gesichert, weil der Beruf des handwerklichen oder bäuerlichen Lebensmittelerzeugers nicht mehr attraktiv genug erscheint und Einkommenserwartungen

sich negativ entwickeln. So lässt sich prognostizieren, dass die wohnortnahe Versorgung mit Grundnahrungsmitteln in vielen Regionen Oberfrankens in naher Zukunft deutlich zurückgehen wird.

Das Projekt Genussregion III trägt demgegenüber zu einer erhöhten Wertschätzung regionaler Erzeuger und regionaler Produkte bei. Damit soll ein wichtiger Stabilisierungsfaktor für Handwerk und landwirtschaftliche Produktion entwickelt werden, um die Nahversorgungsstrukturen in peripheren Räumen zu erhalten und die Attraktivität ländlicher Regionen zu steigern. Das Projekt leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Strukturen der Daseinsversorgung und zum Erhalt von Lebensqualität in den ländlichen und städtischen Räumen.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die oberfränkischen LAG-Gebiete zeichnen sich durch eine hervorragende Vielfalt bäuerlicher und handwerklicher Lebensmittelerzeuger aus. In allen neun LAG-Gebieten werden regionaltypische Spezialitäten von hohem Alleinstellungswert produziert. Allerdings sind Erzeuger, Veredler und Dienstleister rund um das Thema der oberfränkischen Spezialitätenvielfalt noch zu gering untereinander vernetzt. Auch im regionalen Tourismus werden Genusserlebnisse noch zu gering kommuniziert und sind selbst in zu geringem Umfang mit anderen Erlebnissen in der Region vernetzt.

Deshalb verfolgt das Teilprojekt „Netzwerk“ den Ansatz, das oberfränkische Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ attraktiv durch Einbeziehung des touristischen Sektors weiterzuentwickeln, das Image und die Ausstrahlung wie die Lebensqualität in der Region zu stärken und damit eine werbewirksame Grundlage für die touristische Vermarktung zu erzeugen. Neben typischen oberfränkischen Spezialitäten aus handwerklicher und landwirtschaftlicher Erzeugung sollen weitere regionale Alleinstellungsmerkmale aus Kultur-, Naturlandschaft, Tradition, Brauchtum, Freizeitkultur etc. in die wertschöpfende Vernetzung und Entwicklung touristischer Produkte einbezogen werden. Der Projektansatz stellt damit auch einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung für die beteiligten Betriebe (Handwerk, Landwirtschaft, Gastronomie usw.) und Dienstleister (Tourismus, Erlebnisentwicklung usw.) dar.

Durch die effektive und nachhaltige Vernetzung von Erzeugern, Erlebnisdienstleistern, Vertretern der touristischen Institutionen und weiterer Multiplikatoren über das Thema der Spezialitätenvielfalt in Oberfranken (Handlungsfeld 1) werden wichtige Grundlagen zu einer wertschöpfenden Entwicklung von Angeboten im Segment des Kulinarischen Tourismus (vom Einkauf, über den Wirtshausbesuch bis zu kulinarischen Führungen, Verkostungen und Mitmachaktionen u.a.) gelegt. Mit diesem neuen Trend im Rahmen des boomenden Kulturtourismus sind Angebote gemeint, bei denen das Interesse für Esskultur, regionale Produkte und ihre Produktionsweise ein zentrales Urlaubsmotiv von Reisenden darstellt.

Mit der Entwicklung von drei Oberfränkischen Landpartien zu einem Set touristisch buchbarer Angebote aus Halbtags-, Ganztags- und Mehrtagesangeboten für unterschiedliche Zielgruppen (Handlungsfeld 2) werden konkrete Beiträge für den Kulinarischen Tourismus in Oberfranken geleistet. Dabei wird das Erlebnis der regionalen Ess- und Trinkkultur durch weitere Reiseerlebnisse sowie kulinarische Bildungsangebote und kulinarische Veranstaltungen (Kochkurse, Verkostungen, Mitmachaktionen) wirkungsvoll

inszeniert und zu attraktiven touristischen Produkten entwickelt. Oberfranken hat in diesem touristischen Trendsegment eine große Chance, das Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ weiter zu profilieren.

Die entwickelten touristischen Produkte der „Landpartien“ stehen den LAGen zur weiteren Vermarktung zur Verfügung. Das Know-how aus dieser Entwicklung wird ebenfalls weiteren Akteuren und touristischen Dienstleistern zur Verfügung gestellt.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Das Teilprojekt wird - wie seine Vorgängerprojekte - in offenem Dialog mit allen Akteuren in der Region geführt. Die Einbindung interessierter Bürger, Vereine und Interessensverbände wird bei der Planung, der Umsetzung und beim späteren Betrieb des Projekts damit ausdrücklich gewünscht. Eingebunden werden beispielsweise Bäckereien, Metzgereien oder landwirtschaftliche Direktvermarkter, aber auch Vereinigungen wie die Interessensgemeinschaft Genuss von Wald und Weide- Bayreuther Land, ländliche Gästeführer, die Handwerks- Innungen oder die Ortsgruppen des Hotel- und Gaststättenverbands.

Dies gilt für alle Phasen des Projekts, angefangen von der kick- off- Veranstaltung über die Arbeitskreise und die Schulungen bis hin zur späteren Umsetzung der Landpartien in den LAG.

Um dies sicherzustellen, wird im Teilprojekt „Genussregion - Vernetzung“ über die Projektpartner gezielt nach Akteuren gesucht, die an der Projektarbeit teilnehmen wollen.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Das Projekt wird als Kooperationsprojekt aller oberfränkischen LAGen betrieben und verfügt über ein Netz kooperierender Partner auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Damit ist eine gute Vernetzung in den Regionen gewährleistet, die im Verlauf des Projektes aber auch durch Gewinnung weitere Akteure und Akteurskreise erweitert werden soll.

Über das Kuratorium des Vereins „Genussregion Oberfranken“ bestehen Vernetzungen zu zahlreichen Vertretern aus Institutionen, Wissenschaft und Politik wie der HWK und der IHK für Oberfranken, den regionalen AELFs, den regionalen Vertretungen der DEHOGA, den Handwerksinnungen, den Universitäten Bayreuth und Coburg, dem Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach, den regionalen Tourismusinstitutionen, dem Verein Oberfranken offensiv und weiteren.

Weitere Partner, die eingebunden werden sollen sind Initiativen und Projekte wie das essbare Fichtelgebirge, das Museumspädagogische Zentrum in Kulmbach, das Kompetenzzentrum für Ernährung Bayern mit Sitz in Kulmbach, die Bauernhofmuseen, die Initiative Frankenwald kulinarisch, die Genussregion Coburger Land, Verein Bäuerliche Qualitätsprodukte aus der Fränkischen Schweiz, Forchheim e. V. oder die Initiative Region Bamberg – weil’s mich überzeugt.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Internetplattform Genussregion Oberfranken erzielt durch ihre attraktiven inhaltlichen Beiträge schon jetzt eine nachhaltige Wirkung in der Vermittlung der Potentiale der Genussregion nach innen und außen. Diese ebenso imageprägende wie wertschöpfende Wirkung soll durch einen weiteren Ausbau des Informationsbereichs weiter gesteigert werden. Wie bisher steht das Material der Internetplattform (Texte, Bilder) auch weiterhin allen Interessierten zur persönlichen Nutzung zur Verfügung.

Das oberfränkische Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ beeinflusst das Image der Region positiv und erzeugt langfristig eine werbewirksame Grundlage für die touristische Vermarktung. Dies stellt auch einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung für die beteiligten Betriebe (Handwerk und Landwirtschaft) und Dienstleister (Erlebnisangebote) dar. Die Wertschöpfung aus dem Bereich der regionalen Lebensmittelproduktion in Oberfranken wird dadurch nachhaltig stabilisiert. Die im LEADER-Vorgängerprojekt „Genussregion Oberfranken I „Netzwerkmanagement“ und „Kultur und Vielfalt“ sowie im Projekt Genussregion Oberfranken II „Wissensmanagement“ und „Genussregion erleben“ gebildeten Netzwerkstrukturen werden im Projekt Genussregion Oberfranken III um weitere Akteure erweitert. Insbesondere geht es im neuen Projekt um die aktive Vernetzung von Akteuren aus den touristischen Organisationen, wie den regionalen und überregionalen Tourismusverbänden mit verschiedenen Erlebnis Anbietern und Dienstleistern wie Genussbotschafter, Erlebnisbäuerinnen, Kräuterpädagoginnen, ländliche Gästeführer, Anbieter von Urlaub auf dem Bauernhof, ländliche Busreiseunternehmer, Wandervereinen, die Initiative „Wanderbares Deutschland“ u.a. Damit werden die Projektergebnisse noch effektiver und nachhaltiger in dauerhafte Strukturen übertragen und die daraus entstehende Wertschöpfung erhöht.

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts sind auf andere Regionen übertragbar und werden so aufbereitet, dass sie nach Abschluss des Projekts von anderen Initiativen, Trägern fortgeführt werden können. Dies gilt insbesondere für die modellhaft als Set touristischer Produkte entwickelten „Oberfränkische Landpartien“, die als Online-Broschüren sowie jeweils in 300 Druckexemplaren zur Verfügung gestellt wird.

Als Partner der projektierten Bildungsmaßnahmen sollen u.a. die regionalen AELFs (z.B. aus dem Schwerpunkt Agrotourismus beim AELF Kulmbach), der Hotel- und Gaststättenverband Oberfranken, Vertreter aus Landwirtschaft und Handwerk, Tourismus, Landeskunde, Naturschutzverbände, ggf. berufsbildende Schulen, das Kompetenzzentrum Ernährung Bayern, Volkshochschulen u. a. gewonnen werden. Damit wird ein nachhaltiger Informationsfluss aus und in diese Institutionen gewährleistet.

Die Auswirkungen des Projekts auf die soziale und kulturelle Nachhaltigkeit werden ebenfalls sehr positiv eingeschätzt. Genussenerlebnisse, die im Rahmen des Projekts „Genussregion Oberfranken erleben“ erfasst und beschrieben werden, sind auch wesentliche Träger und Aushängeschilder unsere Kulturlandschaft. Sie spiegeln grundlegende Wesensmerkmale fränkischer Lebensart und Lebensweise wider. Diese Kulturlandschaft zu erhalten, die dahinter stehenden Kulturträger (z. B. Landwirte, Handwerker, heimische Gastronomie, auch Kulturinstitutionen u.v.m.) und die von ihnen vertretenen Werte und Vorstellungen Einheimischen und Gästen in der Region nahezubringen sowie mit der Einbindung von

Genuss- und Erlebnisangeboten in der oberfränkische Kulturlandschaft erlebbar zu machen, stellen einen weiteren großen und grundlegenden Wert und Nutzen des Projekts dar.

Eine Fortführung des Projekts nach dem März 2018 ist einerseits durch die Arbeit des Vereins Genussregion Oberfranken sicher gestellt. Über den Verein und seine Partner werden alle entwickelten Angebote auch nach Projektende immer wieder aktualisiert und auf den jeweils aktuellen Stand gebracht. In das Netzwerk des Vereins Genussregion Oberfranken sind auch die Tourismusverbände eingebunden, so dass auch über diese Linie eine nachhaltige Wirkung des Projekts erreicht werden wird. Zudem betreut der Verein langfristig das bereits geschaffene Netzwerk der Genussbotschafter, die ebenfalls ihr Interesse signalisiert haben, die entwickelten Angebote in Zukunft selbst zu vermarkten und anzubieten.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Es ergeben sich folgende Bezüge der Projekts Genussregion Oberfranken III zu den Projektauswahlkriterien der LAG

LAG Landkreis Hof

- Entwicklungsziel 2: „Steigerung der touristischen Attraktivität nach außen und nach innen“
- Handlungsziel 2.3: Organisation von 10 Angebots- und Erlebnispaketen für Touristen und Einheimische
- Handlungsziel 2.4: Verstärkte Inwertsetzung 5 verschiedener regionaltypischer Besonderheiten

LAG Kulmbacher Land

- Das Entwicklungsziel II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land" mit dem Handlungsziel Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus und u.a. dem Startprojekt Genussregion Oberfranken

LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz

- EZ 2 "Profilierung als Region landwirtschaftlicher Sonderkulturen und Erhalt der Kulturlandschaft unter ökologischen Aspekten" - Teilnahme von 30 Akteuren aus Landwirtschaft und Gastronomie an Workshops zur Präsentation und Vermarktung von Produkten aus landwirtschaftlichen Sonderkulturen" und " 5 neue Mitgliedschaften bei dem Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken".

LAG Landkreis Kronach

- EZ "Den regionalen Tourismus authentisch und profiliert weiterentwickeln" mit dem HZ "Regionale Besonderheiten in Wert setzen"
- EZ "Den Wirtschaftsstandort und die Wirtschaftsstruktur zukunftsfähig entwickeln" mit dem HZ "Wirtschaftliche Wertschöpfung und neue Geschäftsfelder generieren"

LAG Landkreis Bamberg

- Entwicklungsziel „Heimat und Ökonomie vernetzen und weiterentwickeln“ mit den darunter laufenden Handlungszielen „Regionale Produkte und Kreisläufe fördern und regionale Spezialitäten erhalten und vermarkten“ sowie „Natur- und Kulturräume erhalten und Natur erlebbar machen“

LAG Coburger Land

- Entwicklungsziel 5: Förderung von regionaler Wirtschaft, Handwerk und der Energiewende vor Ort
- Handlungsziel 5.1: Entwicklung und Umsetzung von fünf Bausteinen zur Verbesserung von Kommunikation und Vertrieb im Bereich regionale Wertschöpfungsketten

LAG Bayreuther Land

- Entwicklungsziel 5: durch Kooperationen die (über-)regionale Vernetzung fördern - Tourismusregionen landkreisübergreifend für die Zukunft fit machen, Durch Kooperationen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken
10 Projektpartner zusammengeführt und koordiniert - Als konkretes Projekt zu Entwicklungsziel 5 ist die „Genussregion Oberfranken“ zu nennen

LAG Fichtelgebirge innovativ

- EZ 2: Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus verbindet sich mit Erhalt und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, der Stärkung der regionalen Traditionen und Kultur sowie regionaler Wertschöpfung mit dem Leitbild Das Sechsamterland in Lebens und Genussmittelproduktion bewusst als Teil der gemeinsamen Genussregion Oberfranken entwickeln - Kooperation und Qualitätsmerkmale im Rahmen der Genussregion Oberfranken entwickeln und gemeinsam regional und überregional vermarkten .

LAG Region Obermain

- EZ 1 Kooperationsprojekt „Genussregion Oberfranken“: Als Kooperationsprojekt mit allen oberfränkischen LAG's wird auch im LAG-Gebiet Obermain gemeinsam an der Weiterentwicklung der Genussregion Oberfranken weiter gearbeitet.
- Entwicklungsziel 1: Weiterentwicklung des naturverträglichen Tourismus - Handlungsziel 1.1: Etablierung von 5 Erlebnisarrangements
- Zu den Hauptsegmenten Bootfahren, Radwandern, Wandern und Flechten sollen regionsspezifische Komponenten zu einer Art Pauschale entwickelt werden (Genuss, Dorferlebnis, Kulturerlebnis oder naturkundliche Info) damit die Natur nicht nur „Staffage“ ist, sondern die Möglichkeit besteht, sich mit der Region zu verbinden. Ein entsprechendes Marketing z. B. Image-Filme sollen die Etablierung erleichtern (Kooperation mit Flussparadies Franken, Genussregion Oberfranken, Umweltstation Weismain, Vereinen...).

Datum

Unterschrift Projektträger

Anlage zu
Top 2 a

Kostenkalkulation Gesamtprojekt

Aktion / Maßnahme	Zeitraum	Kosten / Erläuterung	Gesamtkosten netto + MWSt
Projekt I Gesamtmoderation der Maßnahme	1. Nov. 2015 - 31.01.2018 = 27 Monate	Gehalt Projektleitung	192.364 €
		Reisekosten ca. 5.000 € / Jahr	12.000 €
Summe Teilprojekt I		Gesamt:	204.364,00 €
Kick-off- Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken	2016	Organisationskosten Einladungen, Druck, Porto	1.000 €
		Raummierte, Verkostung / Catering ca. 150 Personen	4.490 €
		Gesamt netto:	4.220 €
		darin enthaltene MWSt	612 €
		Gesamt	4.832 €
Durchführung von bis zu 20 Arbeitskreisen für potenzielle Anbieter / Arbeitskreise Landpartien	2016 / 2017	Raummierte: 100 € pro Veranstaltung	
		Gesamt netto	2.000 €
		zzgl. MWSt	380 €
		Gesamt	2.380 €
2 Sitzungen Expertengruppe mit je 4 externen Beratern / Experten Honorar 500 € / Tag und Person = 2.000 € je Sitzung Reisekosten 250 € pro Person = 1.000 € je Sitzung	2016 / 2017	Raummierte: 200 € (2 Veranstaltungen)	400 €
		Honorar: 4.000 €	4.000 €
		Reisekosten: 2.000 €	2.000 €
		Gesamt netto	6.400 €
		zzgl. MWSt	836 €
Gesamt	7.236 €		
Entwicklung von 30 buchbaren Angeboten zum Thema Genuss und Tourismus durch Mitglieder Expertengruppe – 3 Landpartien	2017	400 € je buchbares Angebot	
		Gesamt netto	12.000 €
		zzgl. MWSt	2.280 €
		Gesamt	14.280 €

Druck je 300 Exemplare 3 Maßnahmen-Handbücher Oberfränkische Landpartien	2017	1.000 € pro Landpartie Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	3.000 € 570 € 3.570 €
Entwicklung und Durchführung eines Schulungsprogramms zur Weiterbildung der Genuss- botschafter und anderen An- bietern von Genusserebnissen (Angebotsentwicklung / Ver- netzung) 3 eintägige Weiterbildungsan- gebote 1 viertägiges Weiterbildungs- angebot	2017	7 Tage Raummiete a 200 € 7 Tage / je ein externer Re- ferent, 1.000 € je Tag Reisekosten je Referent 250 € (7 Referenten) Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	1.400 € 7.000 € 1.750 € 10.150 € 1.596 € 11.746 €
Erstellen eines Sets von hoch- wertigen Themenfotos zur Illust- ration der drei Landpartien. Ins- gesamt 30 professionelle Fotos, eines je buchbares Angebot	2016 / 2017	175 € pro Foto netto inkl. Übernahme Nutzungsrechte zzgl. MWSt Gesamt	5.250 € 997,50 € 6.247,50 €
Text, Gestaltung und Layout (für Print und Internet) für 30 buchbare Angebote / 3 ober- fränkische Landpartien - Text, Foto, Layout)	2017	1.500 € pro Landpartie Gesamt netto zzgl. MWSt. Gesamt	7.500 € 1.425 € 8.925 €
Ergänzungsprogrammierung: Einstellen der Landpartien als Downloads auf der Internetsei- te Genussregion, Entwicklung einer App	2017	Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	5.000 € 950 € 5.950 €
Modellhafte Durchführung der neuentwickelten Genusserebnisse in jeder LAG (9 Genusserebnisse)	2017	1.500 € je Halbtagestour Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	13.500 € 2.565 € 16.065 €

Gesamt Teilprojekt II		netto	70.290 €
		MWSt	12.452,60 €
		brutto	82.742,60 €
Gesamt Teilprojekt I			204.364 €
Gesamtkosten Projekt			287.106 €

Finanzierung

	Netzwerk	Wertschöpfung	Gesamt
LEADER			
Personalkosten,	81.270,00 €	57.919,00 €	147.590,00 €
Reisekosten	8.400,00 €		
Oberfrankenstiftung	40.000,00 €	16.000,00 €	56.000,00 €
Eigenmittel			
HWK / Verein	20.000,00 €	4.411,00 €	24.411,00 €
LAGen	54.694,00 €	4.412,00 €	59.106,00 €
Gesamt	204.364,00 €	82.742,00 €	287.106,00 €

Checkliste Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Stand: 24.11.2015

Entwurf

Projekttitel: Genussregion Oberfranken III - Vernetzung

Kriterium mit Punktebewertung von 1 bis 3 (0 Punkte bei Nichterfüllung)	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
---	---------------------------	----------------------------

Innovativer Ansatz des Projekts	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: lokal innovativer Ansatz	3	3
2 Punkte: regional innovativer Ansatz		
3 Punkte: Überregional innovativer Ansatz		
Begründung: Der innovative Ansatz des Projekts besteht in der Bündelung, Verbindung und Profilschärfung der Einzelbausteine Spezialitätendatei, Genusslebnisse, Themenwanderungen und Genussbotschafter zu attraktiven, buchbaren Angeboten rund um das Thema regionale Spezialitätenvielfalt mit hohem Bekanntheitsgrad und großer Sympathiewirkung für die Genussregion Oberfranken.		

Beitrag zum Umweltschutz	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten hinterlässt einen vergleichsweise geringen ökologischen Fußabdruck. Somit leistet sie einen indirekt positiven Beitrag zum Umweltschutz		

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an Auswirkungen	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Positive Effekte ergeben sich aus der Verminderung von Transportwegen, faire Partnerschaften zwischen Landwirtschaft, Produzenten und Anbaumethoden.		

Bezug zum Thema Demographie	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zur Stabilisierung von Strukturen der Daseinsvorsorge und der Lebensqualität im ländlichen Raum.		

Beitrag zu HZ 3 "Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus" aus EZ II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land"	<i>Mindestpunktzahl: 2</i>	
2 Punkte: geringer messbarer Beitrag	6	4
4 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag		
6 Punkte: hoher messbarer Beitrag		
Begründung: Teilprojekt Vernetzung bezieht Akteure aus der LAG Kulmbacher Land mit ein. Messbare Indikatoren sind: Erlebnisorientierung des Angebots (qualitativ) und X Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen (quantitativ). Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag ergibt sich aus den nur 30 buchbaren Angeboten für alle 9 oberfränkischen LAGs, d.h. ca. 3/LAG		

Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren EZ: EZ I und EZ III	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land (EZ I) und Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land (EZ III)	3	2
1 Punkt: mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel		
2 Punkte: mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen		
3 Punkte: mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen		
Begründung: Vernetzung von Natur und Genuss im Kulmbacher Land Messbare Indikatoren aus EZ I sind: Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen		

Checkliste

(qualitativ) und X brauchturns- und erlebnisorientierte Veranstaltungen (quantitativ)
 Messbare Indikatoren aus EZ III sind: LAG-überschreitende Bedeutung vernetzter Angebote
 (qualitativ) und Aufbau X vernetzter Infrastrukturen (quantitativ).
 Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag zu 2 EZ ergibt sich aus den EZ des LES.

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: messbarer Beitrag zu 1 weiterem Handlungsziel		
2 Punkte: messbarer Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen	3	3
3 Punkte: messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen		
Begründung: EZ I/HZ 2: Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land; EZ III/HZ 1,2,3: 1. Förderung der Vernetzung (HZ 1), Entwicklung von vernetzten Angeboten (HZ 2), Vermarktung von vernetzten Angeboten (HZ 3) Die Einschätzung 3 Punkte ergibt sich aus: 1+1+1=4, 4 HZ = 3 Punkte		

Bedeutung/Nutzung für das LAG-Gebiet	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: nur lokale Bedeutung/Nutzen		
2 Punkte: Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes	3	3
3 Punkte: überregionale Bedeutung/Nutzen (LAG-Gebiet und mehr)		
Begründung: Das Projekt ist auf gesamt Oberfranken ausgerichtet.		

Grad der Bürgerbeteiligung	Mindestpunktzahl: 1	
1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung		
2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb	3	2
3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb		
Begründung: Offener Dialog mit allen Akteuren der Region (Planung); Einbindung interessierter Bürger, Vereine und Interessenverbänden, Bäckereien, Metzgereien, Direktvermarktern etc. (Umsetzung); Betrieb: k.A.		

Vernetzungsgrad (zwischen Partnern, Sektoren, anderen Projekten)	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: Vernetzung zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten		
2 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern und / oder Sektoren / Projekten	3	2
3 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern, Sektoren und Projekten		
Begründung: Das Projekt gilt als beispielhaftes Kooperationsprojekt aller oberfränkischer LAGs. Es verfügt über ein Netz kooperierender Partner auf allen gesellschaftlichen Ebenen und Sektoren. Dazu zählen Vertreter aus Institutionen, Wissenschaft und Politik wie der HWK und der IHK für Oberfranken, den regionalen AELFs, den regionalen Vertretungen der DEHOGA, den Handwerksinnungen, den Universitäten Bayreuth und Coburg, dem Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach, den regionalen Tourismusinstitutionen, dem Verein Oberfranken Offensiv e.V. und den oberfränkischen Landkreisen. Die Einschätzung 2 Punkte ergibt sich, weil eine Vernetzung zur weiteren Projekten noch nicht erkennbar und zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist.		

Erlebniswert (fakultative Kriterien)	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: neutraler Beitrag		
2 Punkte: indirekt positiver Beitrag	3	2
3 Punkte: direkt positiver Beitrag		
Begründung: Gäste und Besucher können die Region lebhafter erleben.		

Erreichbare Maximalpunktzahl für Projekte **36**

Erforderliche Mindestpunktzahl für Auswahl eines Projektes **18**

Erreichte Punktzahl <i>(Berechnung einschließlich Gewichtungsfaktor und Zusatzpunkten)</i>	27
--	-----------

LEADER-Projektbeschreibung

(Word-Vorlage zum Download: Inhalte/Gliederungspunkte sind verpflichtend, Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG sind möglich.)

Projekttitle:

Fränkische Schweiz –
Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil

Antragsteller:

Landkreis Forchheim

Gesamtkosten:

€ 1.262.154,--

LAG:

Kooperationsprojekt: Kulturerlebnis Fränkische Schweiz (Forchheim), Region Bamberg (Bamberg), Bayreuther Land (Bayreuth), Kulmbacher Land (Kulmbach), Region Obermain (Lichtenfels)

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Ausgangssituation:

Die Fränkische Schweiz reicht geographisch vom Albanstieg zwischen dem Hetzleser Berg und dem Staffelberg im Westen bis zum Tal des roten Maines und dem Pegnitztal im Osten. Das Rotmain- und Maintal bildet auch die Grenze nach Norden. Im Südosten grenzt der Veldensteiner Forst und geht im Bereich der Albhochfläche in die Hersbrucker Schweiz über. Von Gräfenberg bis Neunkirchen a.Br. bildet der Albtrauf mit dem Zeugenberg Hetzles die Grenze. Die Fränkische Schweiz gilt als Ursprung der Deutschen Romantik. Auf Grund der charakteristischen und abwechslungsreichen, wildromantischen Kulturlandschaft entwickelte sich seit dieser Zeit ein Wandertourismus, der bis zur heutigen Zeit anhält. Über die Jahrhunderte entwickelte sich ein weit über die Region verzweigtes Wanderwegenetz. Im Jahr 1901 wurde der Fränkische Schweiz Verein e.V. gegründet, zu dessen Aufgaben der neben der Wahrung kulturellen Erbes in der Region derzeit auch die Pflege eines rund 5000 km langen Wanderwegenetzes gehört. In der Region pflegen auch noch der Fichtelgebirgsverein, der Rennsteigverein sowie der Frankenalbverein Wege. Darüber hinaus gibt es zahllose Wanderwege, die von Kommunen, Vereinen oder privaten Initiativen entwickelt und teilweise gepflegt werden. Einer dieser kommunal-initiierten Wege ist der LEADER-geförderte Wanderweg Kulturerlebnis Fränkische Schweiz, der auf über 280 km Kulturprojekte im Landkreis verbindet und durch mehr als

100 unterstützende Tafeln ein überregional einzigartiges Kultur(landschafts)inventar geschaffen hat.

Die Fränkische Schweiz erstreckt sich über Teile der Landkreise Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Kulmbach und Lichtenfels. Jeder Landkreis ist gleichzeitig LEADER-Region. Die Region wird über die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz und die Tourismusregion Obermain-Jura vermarktet. Durch den Wandertourismus wird in der Region jährlich ein Umsatz von mehreren Millionen Euro generiert. Zahllose Wanderführer, Wanderkarten und Reiseführer basieren auf dem bestehenden, teilweise sehr dichten Wegenetz. Es besteht also bereits jetzt eine „Wertschöpfungskette Wandern“.

Herausforderung:

Die Grundvoraussetzungen zur Vermarktung sind also gegeben. Dem gegenüber steht eine sehr heterogene Verwaltung der Pflege- und Unterhaltaufgaben des Wegenetzes zwischen den überörtlichen Wander- und Heimatvereinen sowie zwischen den Ortsgruppen des Fränkische Schweiz Vereins. Hier reicht das Spektrum von Datenhaltung auf dem Papier bis hin zu GPS-vermessenen Wegekatastern. Kommunikation untereinander und einheitliches Vorgehen zum Unterhalt, Verwaltung, Pflege und Vermarktung werden dadurch erschwert.

Auch im Layout der Beschilderung vor Ort bestehen zwischen einzelnen Ortsgruppen oft noch große Unterschiede. 2009 wurden für den Fränkische Schweiz Verein erstmalig Markierungsrichtlinien festgesetzt, die eine einheitliche Beschilderungsmethodik beinhalten. Durch 7 abgeschlossene und 6 laufende Maßnahmen des Naturparkes Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst seit 2010 konnten diese Markierungsrichtlinien in ca. 17 von 45 Ortsgruppen umgesetzt werden. In der Gestaltung der Markierungsschilder und der Zielangabe ist jede Ortsgruppe jedoch bisher frei. Ein einheitliches Erscheinungsbild der Wegebeschilderung innerhalb der Fränkischen Schweiz ist für den Wanderer nicht erkennbar.

Eine Planung von Wanderungen innerhalb der Fränkischen Schweiz kann derzeit nur analog auf Karten erfolgen, denn durch die heterogene Datenhaltung ist eine digitale Umsetzung erschwert. Die Bekanntgabe kurzfristiger Sperrungen oder Wegeverlegungen sowie Änderungen des Wegenetzes ist aufwändig bzw. setzt sich oft nicht bis zu den gedruckten Karten durch. Nicht zuletzt wegen der fehlenden digitalen Verfügbarkeit droht der Fränkischen Schweiz daher im Wettstreit mit anderen Wanderregionen mittelfristig ein Wettbewerbsnachteil, der sich nachfolgend auf alle Sektoren des Dienstleistungsgewerbes (Gastronomie, Übernachtungsgewerbe, Handel, etc.) ausweitet.

Generelles Problem für alle Vereine ist der vermehrte Wegfall ehrenamtlicher Arbeit. Die Pflege und Unterhalt des Wegenetzes wird zunehmend schwieriger, was dazu führt, dass einige Ortsgruppe keinen Wegewart mehr finden. Dies und die heterogene Datenhaltung generiert ein uneinheitliches Vorgehen trotz Leitlinien bei der Beschilderung, was ein sehr unterschiedliches Qualitätsniveau bei der Beschilderung innerhalb der Fränkischen Schweiz zur Folge hat.

Projekthinhalte:

- Zentrale Maßnahme und Ausgangspunkt des Projektes ist die digitale Erfassung von 3.000 km Wanderwegen hinsichtlich Lage, Höhenverlauf und Qualität des Untergrun-

des. Es können dabei nicht alle Wege erfasst werden, daher ist vorher eine Abstimmung erforderlich, auf welche Wege sich die Erfassung beschränken soll.

- Mit Hilfe dieses Netzes kann die Wegesituation innerhalb der Fränkischen Schweiz homogenisiert werden und nachfolgend eine einheitliche Datenstruktur für die Bearbeitung zu Grunde gelegt werden. Ein Ergebnis des Projektes besteht darin, dass die digitalisierten Wanderwege in GIS-kompatiblen Datenformen (z. B. shape ...) zur Verfügung gestellt werden.
- Die Beschilderung wird auf Basis der bisherigen Naturpark-geförderten Projekte vereinheitlicht, so dass sich dem Wanderer überall ein gleiches Bild bietet und die Identifikation mit der Region erleichtert wird.
- Damit einher geht eine Homogenisierung der Qualität der Beschilderung, da u.a. erstmals über die Markierungsrichtlinien hinaus über Ortsgruppen hinweg eine Zielhierarchie entwickelt wird, die eine für den Wanderer nachvollziehbare und durchgängige Zielangabe ermöglicht.
- Die Beschilderungsplanung erfolgt zentral und nach einem Kataster, so dass eine einheitliche Qualität der Beschilderung sichergestellt werden kann. Fehlstellen durch Vandalismus oder sonstige Schäden können anhand des Katasters festgestellt und bedarfsgerecht nachbestellt werden.
- Durch die digitale Datenhaltung ist die genaue Ermittlung von Entfernungen und Höhenlagen möglich.
- Durch die Wegevermessung wird ein routingfähiges Wegeportal (ähnlich dem des LEADER-geförderten Wanderweg Kulturerebnis Fränkische Schweiz) geschaffen, in dem der Wanderer eine digitale Planung seiner Wanderung vornehmen kann. Der Nutzer kann sich seine Tour hinsichtlich sportlichem Anspruch, Wegequalität und landschaftlicher Attraktivität selbst zusammenstellen und optimieren. Höhenprofil, Länge und Wegebeschaffenheit wird auf Knopfdruck für die individuelle Auswahl zusammengestellt, ausgedruckt und im GPS-Format zur Verfügung gestellt. Wegeverlegungen und -sperrungen können innerhalb des CMS-basierten Portals zeitnah eingepflegt werden und stehen dem Nutzer sofort zur Verfügung.
- Durch entsprechende Beschilderung auf einem Teil der Markierungsträger wird es möglich, Rettungspunkte einzuführen, die bei Verletzungen und Unglücken ein schnelles Auffinden von verletzten Personen gewährleisten.
- All diese Faktoren stellen eine homogene Qualität der Wanderregion sicher. Diese selbst gestellten Qualitätsmerkmale können dem Wanderer gegenüber garantiert und somit im Wettbewerb mit anderen Regionen entsprechend beworben werden.
- Unter Hinzuziehung der Gastronomie incl. Förderung regionaler Spezialitäten und Lebensmittel, des öffentlichen Personennahverkehrs und Rettungsleitstellen entwickelt sich eine attraktive Wanderregion, die dem immer anspruchsvolleren Wandertouristen eine solide Basis für einen zufriedenstellenden Aufenthalt bietet. Dies dient der Siche-

rung des Wandertourismus und der davon abhängigen Branchen in der Region bis hin zum primären Sektor als Rohstofflieferant für regionale Lebensmittel.

- In Schulungen werden die Wege- und Wanderwege der Wander- und Heimatvereine in der Nutzung der GPS- und CMS-Technik unterrichtet, um die Vereinheitlichung und Haltung des hohen Qualitäts-Niveaus zu gewährleisten und den Kundennutzen zu optimieren.
- Auch Kinder und Jugendliche werden durch die Qualitätssicherung und moderne Technik an das Thema Wandern herangeführt und identifizieren sich dadurch wieder leichter mit ihrer Heimat. So kann das Schulwandern wieder stärker thematisiert werden.
- Die Städte im Nahbereich der Fränkischen Schweiz (Erlangen, Bamberg und Bayreuth) sollen an das Wanderwegenetz angebunden werden. Sie gehören nicht mehr zu den LAG-Gebieten. Um die Ziele, wie Umwelt- und Klimaschutz, Vernetzung von Stadt und Land, Steigerung der Identifikation und stärkere Bewerbung der Region als Naherholungsraum zu erreichen, ist eine Wegeanbindung zwingend erforderlich. Nach Rücksprache mit dem AELF Münchberg ist dies möglich und nicht förderschädlich.
- Das Kulturinventar in Form von Tafeln an wichtigen Objekten soll auf die gesamte Fränkische Schweiz erweitert werden. Dieses Alleinstellungsmerkmal unterstützt die Erschließung der Zielgruppe der Best-Ager im gesamten Raum und trägt zur Identifikationsverbesserung innerhalb der Bevölkerung bei.
- Umsetzungszeitraum: März 2016 bis 2020
- Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der folgenden LAGen: Kulturerlebnis Fränkische Schweiz (Forchheim), Region Bamberg (Bamberg), Bayreuther Land (Bayreuth), Kulmbacher Land (Kulmbach), Region Obermain (Lichtenfels)
- Projektbeteiligte: Landkreise Forchheim, Bamberg, Bayreuth, Kulmbach und Lichtenfels, die LAGen Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V., Region Bamberg, Bayreuther Land, Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land, Region Obermain, Fränkische Schweiz Verein, Rennsteigverein, Fichtelgebirgsverein, Fränkische Albverein, Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst, VGN.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

- Das Projekt sichert nachhaltig den Wandertourismus und die Naherholung in der Fränkischen Schweiz. Es dient der Optimierung der Organisation für Wegpflege und – unterhalt sowie der Vermarktung der Ressource Wanderwege nach außen.
- Durch eine qualitativ und optisch einheitliche Beschilderung steigt der Wiedererkennungswert für den Wanderer und die Identifikation mit der Region für den Naherholer.

Die Sicherung der Qualität trägt zur Zufriedenheit und damit dem Wiederbesuch oder der Weiterempfehlung bei.

- Durch Integration von „Notfallpunkten“ soll schnelle und zielgerichtete Erste Hilfe möglich werden.
- Die Sicherung und der Ausbau der „Wertschöpfungskette Wandern“ stabilisiert die wirtschaftliche Situation in der Region und trägt zum Erhalt wohnortnaher Arbeitsplätze vom Dienstleistungssektor bis zur Landwirtschaft bei.
- Durch Gesprächsrunden mit Vertretern der Land- und Forstwirtschaft sollen gemeinsame Richtlinien für das Anbringen von Schildern erarbeitet und damit die Akzeptanz - auch der indirekten Akteure - für das Thema „Wandern“ erhöht werden.
- Die digitale Wegemeisterei erleichtert zukünftig die Arbeit der ehrenamtlichen Wegebeauftragten und hilft, die Qualität der Wegemarkierung zu homogenisieren und zu erhalten.
- Durch die Ausweitung der Kulturinventarisierung wird die Fränkische Schweiz für den Touristen einheitlicher wahrnehm- und erlebbar. Die für den Wanderer nicht nachvollziehbaren Fördergrenzen früherer Perioden verschwimmen und werden vollständig aufgelöst, die Fränkische Schweiz kann auch für die Bevölkerung wieder mehr als zusammenhängender Raum mit einem hochwertigen Kulturangebot erfahren werden. Dadurch wird der integrative Entwicklungsprozess insbesondere bei der Bevölkerung vor Ort gefördert.
- Es ist ein wichtiges Ziel, dass sich die Gastronomie intensiv auf die Bedürfnisse des Wandertourismus einstellt und entsprechende Infrastruktur vorhält.
- Erstellung einer umfangreichen Publizität, die der Stärkung des kommunalen Bündnisses von 5 Landkreisen gerecht wird.

Bezug zu den Indikatoren der LES:

Das Projekt hat folgende Bezüge zu den Indikatoren der Lokalen Entwicklungsstrategien der kooperierenden LAGen:

LAG Landkreis Bamberg e. V.:

EZ „Erholung und Gesundheit unterstützen und fördern“ mit dem untergeordneten HZ „Sanften und qualitativ hochwertigen Tourismus und Naherholung ausbauen und touristische Angebote vernetzen“.

LAG Bayreuther Land e. V.:

EZ 6 „Das Bayreuther Land als aktive Region in Sport und Freizeit fortentwickeln“ mit dem untergeordneten HZ 6.2 „Rad- und Wanderwegenetze in Infrastruktur und Vermarktung optimieren“.

LAG Kulmbacher Land e. V.:

EZ „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“.

LAG Region Obermain e. V.:

EZ 1 „Weiterentwicklung des naturverträglichen Tourismus“ mit dem HZ 1.4 „Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten im Bereich Wandertourismus“

LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V.

EZ 1 „Anerkennung der Fränkischen Schweiz als Qualitätswanderregion mit starken Kultur- und Gesundheitsprofil“ mit den qualitativen Indikatoren:

- Konzept der Öffentlichkeitsarbeit für die Qualitätswanderregion und Vernetzung mit dem Wanderweg Kulturerlebnis Fränkische Schweiz
- Präsentation der Qualitätswanderregion in Printmedien, Online und auf Messen
- Entwickelte eigene Homepage zur Präsentation der Qualitätswanderregion
- Von Fachkräften durchgeführte Schulungen für Wegewarte und zur Ausbildung von Multiplikatoren in der Jugendarbeit für die Wanderregion
- Erfolgreiche Zertifizierung der Wanderregion
- Vernetzung der Kulturobjekte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
- Anbindung der neu in Wert gesetzten Kulturgüter an den Wanderweg Kulturerlebnis Fränkische Schweiz

sowie den quantitativen Indikatoren:

- Ausweisung und einheitliche Beschilderung von mindestens 2.000 km Qualitätswanderwegstrecke
- Teilnahme der Bezirkswegewarte und Ortswegewarte des Fränkische Schweiz-Vereins an Schulungen zur Markierung von Qualitätswanderwegen
- Präsentation, Beschreibung und Veranschaulichung von 20 neuen Objekten in Kultur und Natur
- Präsentation von 2.000 km Wanderwegstrecke in Printmedien und Online
- Teilnahme von mindestens 30 Jugendlichen an Freizeitaktionen und Workshops zum Themengebiet Wandern und Kultur.

Die quantitativen Indikatoren können erweitert werden: So kann das Wegenetz von ursprünglich angedachten 2.000 km auf 3.000 km erweitert werden und durch die Einbindung der angrenzenden LAGen dürfte sich die Anzahl der beschriebenen Kulturobjekte auf etwa 175 deutlich erhöhen.

Innovative Aspekte des Projekts:

- Der Wanderer kann sich seine Tourenplanung direkt am PC über Internet individuell und interaktiv zusammenstellen, ausdrucken und die Daten auf sein GPS übertragen. Dies stellt einen deutlichen Innovationsschub für die Region dar, in der derzeit GPS-vermessene Routen in verschiedenen Internetportalen verfügbar sind oder die Planung der Wanderung auf Papier erfolgt.
- Der Projektansatz hat durch seine hochwertige Digitalisierung Alleinstellungscharakter und überregionale Strahlkraft
- Durch moderne CMS-Technik können Ehrenamtliche das System pflegen und aktuell halten, so dass eine hauptamtliche Betreuung durch die Tourismuszentrale oder Naturpark entfällt.
- Durch die Zusammenführung von Wanderleitsystem und Kulturinventarisierung wird das immer noch innovative und attraktive Erfolgsprodukt Kulturwanderweg auf die gesamte Region ausgeweitet.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

- Innerhalb des EZ 1 der LES Kulturerlebnis Fränkische Schweiz hat das Projekt eine Vorreiterrolle im Bereich „sanfter Tourismus“. Die umweltschonende, weil nicht motorisierte Fortbewegung wird propagiert und durch die Maßnahmen noch attraktiver.
- Durch die Losung „Wandern und Anreise mit dem ÖPNV“ entsteht ein direkter positiver Beitrag zur Energiereduzierung.
- Durch die Erhaltung und Optimierung der Region als attraktive Wanderregion wird die Fränkische Schweiz für Einheimische, Naherholer und Touristen so attraktiv, dass Umwelt und Klima belastende Fernreisen reduziert werden können.
- Die Energiereduzierung durch Wandertourismus und Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel dämmt die Auswirkungen des Klimawandels nachhaltig ein.
- Durch die Einbindung der Gastronomie unter dem Aspekt regionale Wertschöpfung und regionale Wirtschaftskreise wird die Produktion in der Landwirtschaft wirtschaftlich attraktiver und gesichert. Lange Anfahrtswege für Rohstoffe entfallen dadurch. Weiterhin werden wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen und erhalten, Pendelfahrten in die Ballungszentren entfallen.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

- Das Projekt spricht alle soziologischen Einheiten der Gesellschaft an.

- Das Projekt weist einen hohen Grad an Familienfreundlichkeit auf, da eine der Zielgruppen für die Fränkische Schweiz junge Familien sind.
- Durch positive Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation im primären bis sekundären Sektor können wohnortnahe Arbeitsplätze insbesondere im ländlichen Raum erhalten und geschaffen werden und als Sekundäreffekt hochqualifizierte Arbeitnehmer in der Region gehalten werden.
- Die Identifikation mit der Heimat wird durch die Erweiterung des Kulturinventars und ein einheitlich wahrnehmbarer Umgebung gesteigert.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

- Das Projekt hat überregionale Bedeutung für das LAG-Gebiet, der Gebiete der beteiligten LAGen sowie die gesamte Fränkische Schweiz. Die Realisierung einer Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz mit modernem Profil des Öffentlichkeitsauftrittes kann von nationaler Bedeutung werden. Dadurch ist erheblicher Nutzen in wirtschaftlicher, kultureller und touristischer Hinsicht zu erwarten.
- Das Projekt ist Startprojekt und wesentlicher Bestandteil zur Erreichung des Entwicklungszieles 1 der LES. Die Sicherung des Wandertourismus und Steigerung der Attraktivität der Region hat Bedeutung weit über die Region hinaus. Es werden wohnortnahe Arbeitsplätze im Gaststätten- und Übernachtungssektor erhalten und geschaffen.
- Das Projekt hilft überregional, das Leitziel der LES: Entwicklung des Forchheimer Landes zu einer Kultur- und Gesundheitsregion mit hoher Lebensqualität in einer ökologisch intakten Umwelt für alle Gruppen der Gesellschaft umzusetzen.
- Mit der Arbeit und der Entwicklung an diesem Projekt sowie der Betreuung nach dessen Fertigstellung sind zahlreiche Akteure betraut. Der Fränkische Schweiz-Verein und seine Ortsgruppen, die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, der Naturpark Fränkische Schweiz/Veldensteiner Forst beteiligen sich intensiv und profitieren nachhaltig von dem Projekt.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Mit der Arbeit und der Entwicklung sowie der Umsetzung und nachhaltigen Betreuung und Vermarktung an diesem Projekt sind zahlreiche Akteure betraut. Der Fränkische Schweiz-Verein und seine Ortsgruppen, die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, der Naturpark Fränkische Schweiz/Veldensteiner Forst beteiligen sich intensiv bei Planung, Umsetzung und Betrieb des Projektes. Bereits im Vorfeld war der Fränkische Schweiz Verein intensiv in die Ermittlung der Wegestruktur einbezogen und es waren alle örtlichen Wegewarte in das Projekt

eingebunden. Auch bei der Durchführung und vor allem der Umsetzung (Markierung) werden die Wandervereine tatkräftige, ehrenamtliche Unterstützung leisten. Durch die digitale Datenhaltung, Schulungen und die Vermarktung der Tourismuszentrale ist die Nachhaltigkeit gesichert.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Die Vernetzung erfolgt zwischen Partnern, Sektoren und Objekten/Projekten. .

Wegen der Kooperation zwischen den 5 LAGen und den beteiligten Landkreisen ist eine Vernetzung auch über das Projektende hinaus unerlässlich. Die Datenstruktur und –haltung erfordert ein landkreisübergreifendes Vorgehen während und nach dem Projekt. Durch die Einbindung von Tourismuszentrale und Naturpark sowie Fränkische Schweiz Verein (für seine Gebietszuständigkeiten) ist dies nachhaltig gesichert. Eine Zusammenarbeit mit den Tourismusbüros vor Ort ist durch die Strukturen der Tourismuszentrale gewährleistet. Initiatoren von überregional bedeutsamen Wegen werden frühzeitig in das Projekt eingebunden.

Die Kooperation mit Gaststätten und Übernachtungsbetrieben ist für die Entwicklung einer Qualitätswanderregion integraler Bestandteil. Durch die positiven Auswirkungen auf den Primären Sektor werden auch hier Vernetzungseffekte zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten erwartet.

Durch die Aufarbeitung des Wegenetzes werden Objekte oder Projekte innerhalb und außerhalb des Landkreises deutlicher vernetzt. In vorbildlicher Art und Weise erfolgt dies bereits beim Wanderweg Kulturerlebnis Fränkische Schweiz. Die POIs werden durch die Wegeverbindungen vernetzt und den Internetauftritt beworben, die Kulturinventarisierung ermöglicht die Information auf Tafeln vor Ort und im Internet.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Gefordert wird in der LES ein „sanfter“, umweltverträglicher Tourismus, dazu naturverträgliche Fortbewegungsarten. Diesen Postulierungen wird das Projekt gerecht:

Wandern an sich gilt als naturbezogene Erholungsart. Lediglich die Anfahrt erfolgt meist mit dem PKW. Bei der Erholungsform werden aber Ressourcen, wie Natur und Landschaft sowie Umwelt geschont.

Durch die Vermessung, die Aufnahme der Wegequalität, der einheitlichen Qualität der Beschilderung und einem Internetportal trägt das Projekt maßgeblich zu einer Verbesserung der Vermarktung der Fränkischen Schweiz bei. Das System ist flexibel, so dass Wegeänderungen, -streichungen oder –neuerschließungen jederzeit schnell durchgeführt werden können. Durch entsprechende Schulungen der Wegewarte, die die Pflege vor Ort durchführen wird dies nachhaltig gewährleistet. Die Aktualität ist somit also gesichert.

Das Projekt basiert auf den Standards der aktuellen Technik und kann jederzeit auf neuere Datenformate übertragen werden (anders als z.B. die bisher im Fränkische Schweiz Verein praktizierte Technik der ovl-Dateien, die nicht mehr weiterentwickelt und nur mit Aufwand zu konvertieren ist). Je nach Hosting der Daten erfolgt die Sicherung regelmäßig. Die Benutzung durch den Wanderer erfordert keine Einarbeitung oder Anmeldung und ist intuitiv.

Durch Schulungen von Wege- und Wanderwarten sowie die Einbindung von Kindern und Jugendlichen ist gewährleistet, dass die technische Betreuung und Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Das Projekt steht zu allen Projektauswahlkriterien der LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V., auch zu den fakultativen, in einer positiven Bewertung:

Das Projekt hat eine überregionale Bedeutung für das LAG-Gebiet und ist für die Region und darüber hinaus innovativ. Es setzt einen Trend im Wandertourismus für die Fränkische Schweiz um. Das Projekt hat einen indirekt positiven Beitrag zum Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels, weil es nicht-motorisierte Fortbewegung bewirbt und hilft, Fernreisen zu verringern. Das Projekt schafft wohnortnahe Arbeitsplätze, was eine dauerhafte Abwanderung von Arbeitnehmern in die Ballungszentren verringert. Weiterhin wird durch das Projekt aus dem Entwicklungsziel 1 das Handlungsziel 1 – „Einheitliches Wegekonzept“ vollständig erreicht. Dem Handlungsziel 5 „Zertifizierung als anerkannte Qualitätswanderregion“ wird insofern entsprochen, dass selbst gesetzte Qualitätsmerkmale eindeutig für den Kunden nachvollziehbar erreicht und kontrolliert werden können. Das Prozessspezifische Hauptziel 1 – „Durchführung von 3 Workshops zur generationenübergreifenden Motivation und Förderung des ehrenamtlichen Engagements innerhalb der Wanderregion“, das Prozessspezifische Hauptziel 2 – „Umsetzung von 4 Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen für Akteure“ und das Prozessspezifische Hauptziel 4 – „Entwicklung von 2 Angeboten für Jugendliche“ werden erreicht. Indirekt kann das Hauptziel 4 des Entwicklungsziels 2 – „Umsetzung von 3 Projekten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Wertschöpfung“ und das Prozessspezifische Hauptziel 3 des Entwicklungsziels 3 – „Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in 2 Projekte der kulturellen Entwicklung und des regionalspezifischen Wissenstransfers zwischen Alt und Jung“ unterstützt werden, womit das Projekt weitere Zusatzpunkte bei den Projektauswahlkriterien erhält. Akteure des Fränkische Schweiz Vereins wurden bereits während der Vorphase eingebunden und aktiv beteiligt und sind eine wichtige Säule bei der Durchführung des Projektes. Die Vernetzung erfolgt zwischen Partner, Sektoren und Projekten. Somit erfüllt das Projekt alle Muss-Kriterien des Projektauswahlkataloges.

Das Projekt hat sowohl zur Erhalt und Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft als auch zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Stärkung der regionalen Identität einen deutlich messbaren Beitrag, so dass auch die fakultativen Kriterien mehr als erfüllt sind.

Forchheim, 22.10.2015

Dr. Hermann Ulm
Landrat

Leader-Kooperationsprojekt Wanderleitsystem Fränkische Schweiz Finanzierungsplan

Gesamtkosten			
Prozent-anteil		ohne Kultur-inventar	mit Kultur-inventar
70	Leader 2014 - 2020	807.788,10 €	883.507,80 €
20	Oberfrankenstiftung	230.796,60 €	252.430,80 €
10	Kooperationspartner	115.398,30 €	126.215,40 €
	Gesamtkosten	1.153.983,00 €	1.262.154,00 €

R

Berechnung der Gesamtkosten

Wege-anteil in %		Eigenant. Koop-partner ohne Kulturinv.	Anzahl Info-tafeln	Info-tafeln gesamt á 600,95 €	Info-tafeln 10 %	Eigenant. Koop-partner mit Kulturinv.	Eigenant. Koop-partner mit Kulturinv. (gerundet)
14,34	LAG Region Bamberg	16.548,12 €	50	30.047,50 €	3.004,75 €	19.552,87 €	19.553,00 €
36,48	LAG Bayreuther Land	42.097,30 €	40	24.038,00 €	2.403,80 €	44.501,10 €	44.501,00 €
30,42	LAG Kulturerl. FS	35.104,16 €	50	30.047,50 €	3.004,75 €	38.108,91 €	38.109,00 €
6,7	LAG Kulmbacher Land	7.731,69 €	20	12.019,00 €	1.201,90 €	8.933,59 €	8.934,00 €
12,06	LAG Region Obermain	13.917,03 €	20	12.019,00 €	1.201,90 €	15.118,93 €	15.119,00 €
100		115.398,30 €	180	108.171,00 €	10.817,10 €	126.215,40 €	126.216,00 €

Berechnung der Leader-Kooperationsmittelverteilung

Wege-anteil in %		Kooperations-mittel	Kooperations-mittel (gerundet)
14,34	LAG Region Bamberg	126.695,02 €	126.695,00 €
36,48	LAG Bayreuther Land	322.303,65 €	322.304,00 €
30,42	LAG Kulturerl. FS	268.763,07 €	268.763,00 €
6,7	LAG Kulmbacher Land	59.195,02 €	59.195,00 €
12,06	LAG Region Obermain	106.551,04 €	106.551,00 €
100		883.507,80 €	883.508,00 €

Checkliste Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Stand: 24.11.2015

Entwurf

Projekttitle:

Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil

Kriterium mit Punktebewertung von 1 bis 3 (0 Punkte bei Nichterfüllung)	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Innovativer Ansatz des Projekts		
<i>Mindestpunktzahl: 0</i>		
1 Punkt: lokal innovativer Ansatz	3	3
2 Punkte: regional innovativer Ansatz		
3 Punkte: überregional innovativer Ansatz		
Begründung: Der Projektansatz hat durch seine hochwertige Digitalisierung Alleinstellungscharakter und überregionale Strahlkraft.		
Beitrag zum Umweltschutz		
<i>Mindestpunktzahl: 1</i>		
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	3
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Die Grundlagen des „sanften Tourismus“ werden mit Nachdruck umgesetzt. Durch die Losung „Wandern und Anreise mit dem ÖPNV“ entsteht ein direkter positiver Beitrag zur Energiereduzierung.		
Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an Auswirkungen		
<i>Mindestpunktzahl: 1</i>		
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Die Energiereduzierung durch Wandertourismus und Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel dämmt die Auswirkungen des Klimawandels nachhaltig ein.		
Bezug zum Thema Demographie		
<i>Mindestpunktzahl: 0</i>		
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: 1. Ansprache aller soziologischen Einheiten der Gesellschaft 2. Aufwertung des ländlichen Raumes durch Sichtbarmachung von wertvollen touristischen und kulturhistorischen Ressourcen und die Erstellung von Kulturinventaren, sowie 3. Hoher Grad an Familienfreundlichkeit. Dem Projekt kann deshalb ein indirekter positiver Beitrag zum Thema Demographie bescheinigt werden.		
Beitrag zu HZ 3 "Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus" aus EZ II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land"		
<i>Mindestpunktzahl: 2</i>		
2 Punkte: geringer messbarer Beitrag	6	4
4 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag		
6 Punkte: hoher messbarer Beitrag		
Begründung: Das Projekt steigert den Kultur- und Erlebniswert des einbezogenen Teilraums der LAG erheblich. Messbare Indikatoren (qualitativ) sind: Erlebnisorientierung des Angebots; Neuartigkeit und Präsentation der geschaffenen Kulturpfade (Kulturinventar) und X neugeschaffene Kulturpfade und Erlebnisangebote (quantitativ). Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag ergibt sich aus der Vitalisierung von 201 Kilometer Wanderwegen und 20 Tafeln zum Kulturinventar in (nur) vier Gemeinden der LAG.		
Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren EZ:		
<i>Mindestpunktzahl: 0</i>		
Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land (EZ III)		
1 Punkt: mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel	3	1
2 Punkte: mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen		
3 Punkte: mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen		
Begründung: Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land (EZ III) Messbare Indikatoren aus EZ III sind: LAG-überschreitende Bedeutung vernetzter Angebote (qualitativ) und Aufbau von X vernetzten Infrastrukturen (quantitativ)		

Checkliste

Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag zu 1 EZ ergibt wird hieraus abgeleitet.

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: messbarer Beitrag zu 1 weiterem Handlungsziel	3	1
2 Punkte: messbarer Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen		
3 Punkte: messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen		
Begründung: EZ III/HZ 3: Vermarktung vernetzter Angebote EZ I/HZ 4: Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen Die Einschätzung 2 Punkte ergibt sich aus: 1+1=2, 2 HZ = 2 Punkte		

Bedeutung/Nutzung für das LAG-Gebiet	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: nur lokale Bedeutung/Nutzen	3	3
2 Punkte: Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes		
3 Punkte: überregionale Bedeutung/Nutzen (LAG-Gebiet und mehr)		
Begründung: Die Realisierung einer Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz mit modernem Profil des Öffentlichkeitsauftrittes kann von nationaler Bedeutung werden. Dadurch ist erheblicher Nutzen in wirtschaftlicher, kultureller und touristischer Hinsicht zu erwarten.		

Grad der Bürgerbeteiligung	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung	3	3
2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb		
3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb		
Begründung: Der Fränkische Schweiz-Verein und der Fränkische Albverein sind umfassend und intensiv bei Planung, Umsetzung und Betrieb des Projektes eingebunden.		

Vernetzungsgrad (zwischen Partnern, Sektoren, anderen Projekten)	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: Vernetzung zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten	3	3
2 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern und / oder Sektoren / Projekten		
3 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern, Sektoren und Projekten		
Begründung: Das Projekt stellt die Kooperation von 5 LAGs in Oberfranken dar. Weitere wichtige Partner sind der Fränkische Schweiz-Verein mit seinen Ortsgruppen, die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, der Naturpark Fränkische Schweiz/Veldensteiner Forst, der Fränkische Albverein, ansatzweise auch der Fichtelgebirgsverein und der Rennsteigverein. Außerdem finden Partnerschaften mit Schulen, der Erwachsenenbildung und den Tourismusbüros statt. Die Sektoren Tourismus, Gastronomie, Kultur und Bildung werden vernetzt. Die Maßnahme bildet mit den Projekten der Burgenlandschaft Fränkische Schweiz und bereits in den 5 kooperationsbeteiligten Landkreisen realisierten kulturellen und musealen Projekten einen Kultur-Cluster.		

Erlebniswert (fakultative Kriterien)	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekt positiver Beitrag		
3 Punkte: direkt positiver Beitrag		
Begründung: Das Projekt bringt mit seinen Wegen, Schildern und Tafeln das Wandern allen Ziel- und Bevölkerungsgruppen näher. Die erwanderte Region wird zum Erlebnis.		

Erreichbare Maximalpunktzahl für Projekte **36**

Erforderliche Mindestpunktzahl für Auswahl eines Projektes **18**

Erreichte Punktzahl	27
<i>(Berechnung einschließlich Gewichtungsfaktor und Zusatzpunkten)</i>	



Der Oberbürgermeister
der Stadt Kulmbach

20. Nov. 2015

Verein Lokale Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.
Herrn Landrat und 1. Vorsitzenden
Klaus Peter Söllner
Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach

19. November 2015

**Errichtung eines Spiel- und Sportparcours („Fun-Arena“) in der Kulmbacher Innenstadt
hier: Aufnahme des Projektes in die LEADER-Förderung der Programmphase 2014-2020**

Sehr geehrter Herr Landrat Söllner,
lieber Klaus,

die Stadt Kulmbach beabsichtigt die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (sog. „Fun-Arena“) in der Kulmbacher Innenstadt. Die Anlage soll auf einem freien Platz zwischen dem alten Pförtnerhaus „Fritz“ und dem Bahnhof errichtet werden, um das teilweise ungenutzt und dezentral gelegene Stadtquartier zu beleben und attraktivieren. Bei der Anlage handelt es sich um ein Multispielfeld - ein klassisches Fußball-Minispielfeld mit zahlreichen Spielmöglichkeiten. Zur Grundausstattung gehören u.a. auch Basketball-Spielbretter an den Toren, sowie Vorrichtungen für weitere Sportarten. Das Multispielfeld hat eine Größe von 20 x 13 Metern.

Das Projekt zielt grundsätzlich darauf ab, das Familien- Freizeit- und Tourismusangebot im Kulmbacher Land und insbesondere in der Stadt Kulmbach weiter zu verbessern und nachhaltig aufzuwerten. Die Schaffung einer zusätzlichen Möglichkeit im Bereich Sport und Freizeit trägt dazu bei, vor allem jungen Menschen Perspektiven im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung zu eröffnen. Die Errichtung einer neuen Freizeitanlage resultiert aus den Ergebnissen einer Umfrage vom Oktober 2015, in der mehr als die Hälfte der befragten jungen Menschen in Kulmbach bekundet haben, dass sie sich eine Verbesserung des Freizeitangebotes wünschen.

Träger und Betreiber der Anlage ist die Stadt Kulmbach. Zielgruppen sind nahezu alle Altersklassen und Generationen. Die unmittelbare Nähe zum Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ ergänzt als Outdoor-Spielmöglichkeit das dort vorhandene Angebot. Darüber hinaus soll die Anlage den sozialen Brennpunkt ZOB entschärfen und bildet einen neuen attraktiven Treffpunkt an einem nach allen Seiten geöffneten Platz.

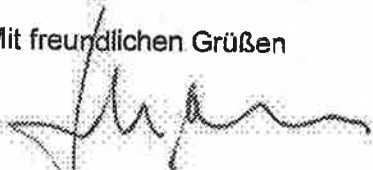
Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Alte Spinnerei“ wird das städtebauliche Umfeld zwischen Bahnhof und Spinnereigebäude grundlegend neu gestaltet. Zum Maßnahmenkonzept zählen die Sanierung des alten Pförtnerhauses mit Aufnahme einer neuen gastronomischen Nutzung, die Neugestaltung und Begrünung des Platzes und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours.

Die Gesamtprojektkosten werden mit rund 336.000.- Euro veranschlagt, wobei ca. 70.000.- Euro auf den Spiel- und Sportparcours (SoccerGround Classic, Flutlichtanlage, Fundamentierung/Anschlüsse) entfallen.

Ich bitte Dich, auf Grundlage der beigefügten Projektbeschreibung zu prüfen, ob für das Projekt LEADER-Mittel der Programmphase 2014-2020 in Aussicht gestellt werden können.

Über eine zustimmende Beschlussfassung in der nächsten Vorstandssitzung der Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V. würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Henry Schramm, MdL a.D.

Anlage:

1 LEADER-Projektbeschreibung

LEADER-Projektbeschreibung

(Word-Vorlage zum Download: Inhalte/Gliederungspunkte sind verpflichtend, Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG sind möglich.)

Projekttitel:

Errichtung eines Spiel- und Sportparcours („Fun-Arena“) in der Kulmbacher Innenstadt

Antragsteller:

Stadt Kulmbach

Gesamtkosten:

ca. 336.000.- Euro, davon entfallen ca. 70.000.- Euro auf den Spiel- und Sportparcours

LAG:

Das Projekt befindet sich in der Stadt Kulmbach und damit im LAG Gebiet „Kulmbacher Land e.V.“

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Die Stadt Kulmbach beabsichtigt die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (sog. „Fun-Arena“), um Menschen aus den verschiedensten Alters- und Kulturkreisen die Möglichkeit zu geben, sich spielerisch und sportlich zu betätigen. Die Anlage soll in der Kulmbacher Innenstadt, zwischen Pförtnerhaus „Fritz“ und Bahnhof errichtet werden, um das teilweise ungenutzt und dezentral gelegenen Stadtquartier zu beleben und attraktivieren. Bei der Anlage handelt es sich um ein Multispielfeld, ein klassisches Fußball-Minispielfeld mit zahlreichen Spielmöglichkeiten. Zur Grundausstattung gehören u.a. auch Basketball-Spielbretter an den Toren, sowie Vorrichtungen für weitere Sportarten. Das Multispielfeld hat eine Größe von 20x13m.

Das Projekt zielt grundsätzlich darauf ab, das Familien-, Freizeit- und Tourismusangebot im Kulmbacher Land und insbesondere in der Stadt Kulmbach weiter zu verbessern und nachhaltig aufzuwerten. Die Schaffung einer zusätzlichen Möglichkeit im Bereich Sport

und Freizeit trägt dazu bei, vor allem jungen Menschen Perspektiven im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung zu eröffnen.

Gleichzeitig wird mit der Einrichtung - unter dem Motto „Sport verbindet“ - ein Beitrag zur Integration geleistet. Sport ist in einer herausgehobenen Weise integrationsfördernd. Sport erreicht viele Menschen, weil er unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft, Bildung und Einkommen allen gleichermaßen offen steht. Vor allem Fußball spielt im Nationalen Integrationsplan des DFB eine wichtige Rolle.

Betreiber der Anlage ist die Stadt Kulmbach. Eintrittspreise werden nicht erhoben. Zielgruppen sind nahezu alle Altersklassen und Generationen. Die unmittelbare Nähe zum Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ trägt dazu bei, dass die Anlage u.a. von den Besuchern jederzeit genutzt werden kann. Der Spiel- und Sportparcours soll das Angebot für junge Menschen in der Stadt Kulmbach erweitern und ergänzt als Outdoor-Spielmöglichkeit - vor allem in den Sommermonaten - das Angebot des Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“. Darüber hinaus soll die Anlage den sozialen Brennpunkt ZOB entschärfen und bildet einen neuen attraktiven Treffpunkt auf einem nach allen Seiten geöffnetem Platz.

Es ist geplant, das städtebauliche Umfeld zwischen Bahnhof und dem bestehenden Gebäude „Alte Spinnerei“ grundlegend neu zu gestalten. Der Spiel- und Sportparcours soll 2016 auf einem Grundstück der Stadt Kulmbach unmittelbar gegenüber dem Bahnhof errichtet werden. Er bildet das zentrale Element des Platzes und ist gleichzeitig Anlaufstelle für unterschiedliche Benutzergruppen.

Die Gestaltungsmaßnahmen im Bereich des Umfelds werden von der Stadt Kulmbach in Eigenleistung hergestellt.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Das Entwicklungsziel II der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) Kulmbacher Land e.V. ist darauf ausgerichtet, einen erlebnisorientierten Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land umzusetzen. Die darin enthaltenen Handlungsziele sind u.a. der „Aufbau von erlebnisorientierter Infrastruktur“ und die „Vermarktung des neuen Familien-, Freizeit- und Tourismusangebots. Qualitative Indikatoren sind u.a. die Erlebnisorientierung des Angebots, Quantitative Indikatoren gelten beispielsweise für 10 Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen.

Grundsätzlich wird der Spiel- und Sportparcours dem o.g. Entwicklungsziel II und den darin enthaltenen Handlungszielen gerecht. Im Vordergrund steht die Erlebnisorientierung. Die neue Anlage ist eine zusätzliche Attraktion im Kulmbacher Land. Sie entspricht dem heutigen Zeitgeist junger Menschen und ermöglicht je nach Bedarf die Ausübung von neuen und trendigen Sportarten. Sie ist multifunktionell benutzbar und eignet sich nahezu für alle Altersgruppen. Sie wertet das Familien, Freizeit- und Tourismusangebot in der Stadt Kulmbach und im Kulmbacher Land deutlich auf.

Es ist geplant, die Anlage für zahlreiche Veranstaltungen zu benutzen. Zum einen soll dies unter der Organisation örtlicher Vereine stattfinden. Vor allem die örtlichen Fußballvereine haben hier die Möglichkeit, Turniere zu besonderen Anlässen auszurichten. Ein

jährliches Hallenturnier der Fußballvereine gibt es bereits. In den Sommermonaten kann ein Kleinfeldturnier hier ergänzend durchgeführt werden. Freizeitorientierte Veranstaltungen können vom JUZ bzw. unter der Schirmherrschaft der Stadt Kulmbach stattfinden. Darüber hinaus eignet sich die Anlage auch als Start- und Zielpunkt von Laufveranstaltungen, die von örtlichen Vereinen bereits durchgeführt werden.

Aus den verschiedenen Veranstaltungen ergibt sich somit eine Vernetzung mit Jugendkulturzentrum (JUZ), den örtlichen Vereinen aber auch den Schulen der Stadt Kulmbach. Im LES 2014-2020 sind im Vergleich des REK 2007-2013 verschiedene neue, innovative Schwerpunktziele erkennbar. Insbesondere soll dem demographischen Wandel durch das Entwicklungsziel I „Stärkung der ländlichen Gemeinschaft“, dem Handlungsziel „Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen“ sowie der „Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land“ begegnet werden.

Es ist geplant das städtebauliche Umfeld zwischen Bahnhof und dem bestehendem Gebäude „Alte Spinnerei“ grundlegend neu zu gestalten. Der Spiel- und Sportparcours ist ein zentrales Gestaltungselement auf dem bislang mindergenutzten Platz. Die Anlage wertet den Platz sowie das Gebäude „Alte Spinnerei“ deutlich auf und trägt zur Belebung und Frequentierung bei. Der Spiel und Sportparcours bildet einen neuen Treffpunkt für junge Menschen unterschiedlichster Herkunft an einem nach allen Seiten geöffneten Platz. Damit soll gleichzeitig auch der soziale Brennpunkt ZOB entschärft werden.

Aufgrund ihrer Lage und ihrer Funktion entspricht die geplante Anlage sowohl dem Entwicklungsziel I als auch dem Entwicklungsziel II.

Innovative Aspekte des Projekts:

Spielanlagen sind in der Regel Bestandteil von Freizeit- oder Grünanlagen oder sie gehören zum Angebot von Sportvereinen. In Kulmbach hat die „Fun-Arena“ Alleinstellungsmerkmal und lockt an einem zentral gelegenen öffentlichen Platz im Stadtkern die Benutzer an.

Eine Sport- bzw. Freizeitanlage, die gleichermaßen als Begegnungsstätte und zugleich als Eventbühne dient und zur Aufwertung der städtebaulichen Situation zwischen EKZ „Fritz“, Alte Spinnerei und Bahnhof beiträgt, gibt es der Form im LAG Gebiet bisher noch nicht.

Gleichzeitig wird dem derzeitigen Trend entsprochen, sportliche Wettbewerbe in die Innenstädte zu verlagern, um somit möglichst viele Menschen zu erreichen. Der geplante Standort gegenüber dem Bahnhof bietet ausreichend Platz und ist als Start- und Zielpunkt für Sportveranstaltungen bestens geeignet. Aber auch kleinere kulturelle Veranstaltungen können auf dem Multispielfeld stattfinden. Aufgrund der Flutlicht-Beleuchtung ist eine Benutzbarkeit bis in die Dunkelheit hinein möglich.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Mit dem Projekt sind im weitesten Sinne positive Effekte für Umwelt und Klima verbunden. Das Multispielfeld wird auf bereits befestigtem Untergrund im Innenstadtbereich errichtet. Eine zusätzliche Bodenversiegelung oder Landschaftszerstörung im Außenbereich findet nicht statt.

Die Errichtung der Anlage an einem bislang mindergenutzten, sanierungsbedürftigen Innenstadtbereich entspricht grundsätzlich dem Handlungsziel „Inwertsetzung von Bau- substanz und Flächen“ durch Revitalisierung. Entsprechend dem LES geht es hier um die Wiedernutzung leerstehender Gebäude bzw. brachfallender Flächen. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie das Einhalten gebieten einer weiteren Zersiedlung dient dem Klima und Umweltschutz bzw. ist im Sinne der ELER-Ziele „Umweltschutz“ und Eindämmung Klimawandel/Anpassung an dessen Auswirkungen. Ein ungenutzter, sanierungsbedürftiger Innenstadtbereich wird verschönert und belebt. Die Aufenthaltsqualität in dem bislang mindergenutzten Bereich zwischen ZOB und Bahnhof wird nachhaltig verbessert.

Da in dem Gebiet zwischen ZOB und Bahnhof weder Wohnbebauung noch Wohnnutzung vorhanden ist, sind Beeinträchtigungen durch den Sportbetrieb aufgrund von Emissionen auszuschließen.

Eine Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, per Bus oder Bahn, ist jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet. Für den Individualverkehr steht das Parkhaus im „Fritz“ zur Verfügung. Zielgruppe sind aber in erster Linie junge Menschen, die zu Fuß über bestehende Fußwege der Innenstadt oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, den Standort jederzeit und sicher erreichen können.

Die zentrale Lage mit hervorragender Verkehrserschließung durch den ÖPNV bedingt einen indirekt positiven Beitrag zur CO₂ Reduzierung und Eindämmung des Klimawandels im LAG-Gebiet.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels ist für die LAG Kulmbacher Land e.V. von zentraler Bedeutung. In der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 wird neben den Handlungsfeldern „Tourismus, Freizeit, Sport, Erlebnis und Genuss“ und dem Handlungsfeld „Daseinsvorsorge, Senioren, Familien, Jugend, Bildung und Lebensqualität“, u.a. auf das Handlungsfeld zur Bewältigung des demographischen Wandels hingewiesen. Es geht insbesondere darum, sich über ein erlebnisorientiertes Angebot als attraktiver Standort für Familien zu präsentieren. Vor diesem Hintergrund ist der Spiel- und Sportparcours ein zusätzliches Highlight im Freizeitangebot der Stadt Kulmbach. Er ist Anziehungs- und Treffpunkt für Jugendliche aus allen Schichten, bietet ein zeitgemäßes, „cooles“ Ambiente und fördert urbanes Leben. Darüber hinaus leistet die Anlage vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlings- und Asylbewerber-Situation einen besonderen Beitrag zur Integration. Sport fördert die kulturelle Integration. Durch die zahlreichen Kontaktmöglichkeiten im Sport, bietet sich hier die Chance der sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Im Spiel kann man die Sprache und Kultur des Anderen am besten kennenlernen. In unmittelbarer Nähe, im ehemaligen Postgebäude in der Heinrich-von-Stephan-Straße, befindet sich derzeit eine Unterkunft für Flüchtlinge/Asylbewerber. Die Benutzung der Anlage ist somit jederzeit möglich.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die Stadt Kulmbach ist die größte Kommune im LAG Gebiet und hat eine besondere Zentralitätsfunktion. Sie ist nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern als Oberzentrum eingestuft.

Die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours vergrößert das Angebot im Bereich der Infrastruktur und wertet den innerstädtischen Raum auf. Die Bedeutung der Stadt Kulmbach als Oberzentrum wird dadurch manifestiert.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Grundsätzlich soll der Parcours jederzeit zugänglich sein und allen Bevölkerungsgruppen uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Es ist aber auch möglich, Fußball-Turniere oder sonstige Sport-Events in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen dort durchzuführen. Über vereinseigene Veranstaltungen können so neue Mitglieder akquiriert und der rückläufigen Mitgliederzahl in den örtlichen Vereinen begegnet werden.

Bei der Anlage handelt es sich um eine weitere Freizeitanlage der Stadt Kulmbach. Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Vermarktung, soll die Homepage der Stadt Kulmbach entsprechend ergänzt und auf der Seite „Tourismus, Kulmbach aktiv“ auf die neue Einrichtung hingewiesen werden. Um best. Zielgruppen zu erreichen, werden Veranstaltungen von der Stadt Kulmbach im Einzelnen beworben. Dies wird über den Veranstaltungskalender der Stadt Kulmbach sowie über bestimmte Netzwerke erfolgen. Zusätzlich soll ein Flyer die neue Fun-Arena bekannt machen.

Neben den Vereinen kann die Anlage auch im Rahmen einer offenen Kinder- und Jugendarbeit benutzt werden. Zielgruppengerechte Angebote für Zuwandererfamilien lassen sich hier bestens organisieren.

Im Oktober 2015 wurden die Ergebnisse einer Umfrage vorgestellt, die von Frau Katrin Brehm im Namen des Jugend- und Familienbeirats bei den Jugendlichen der Stadt Kulmbach im Alter von 10 bis 24 Jahren durchgeführt wurde. Über 2.000 junge Leute haben sich daran beteiligt. Mehr als die Hälfte der Befragten haben bekundet, dass sie sich die Verbesserung des Freizeitangebotes wünschen würden. Das vorhandene Freizeitangebot reicht lediglich 44 Prozent der Teilnehmer aus.

In der Befragung wurde auch deutlich, dass viele mit der Situation am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) unzufrieden sind (mangelnde Sauberkeit und Renovierungsrückstände). Überhaupt wird der ZOB als eine jener Ecken genannt, aus der man nach Meinung der Jugendlichen mehr machen könnte.

Die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours an einem Platz gegenüber dem Bahnhof soll junge Menschen dazu bewegen, diese Anlage gewissermaßen als Treffpunkt bzw. Eventbühne zu benutzen. Mit einer neuen Gestaltung des städtebaulichen Umfelds wird der Platz künftig attraktiver und ist Gegenpol zum „Brennpunkt ZOB“. Der geplante Spiel- und Sportparcours schließt eine Bedarfslücke im Angebot für Jugendliche und ist damit die Antwort der Stadt Kulmbach auf die Ergebnisse der Umfrage.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Für den Landkreis Kulmbach ist Familienfreundlichkeit ein zentrales Thema, an dem gemeinsam mit vielen Akteuren gearbeitet wird. Das Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ ist die größte offene Jugendeinrichtung des Landkreises und bietet ein umfangreiches Programm für fast jede Altersgruppe. Neben vielfältigen klassischen Angeboten der Jugendarbeit gibt es zum Beispiel ein professionell eingerichtetes Tonstudio, die Bandschmiede für das Coaching von Newcomer Bands sowie einen Indoor-Spielplatz.

Vor allem in den Sommermonaten stellt der Spiel- und Sportparcours zum Freizeitangebot des Landkreises eine sinnvolle Ergänzung dar.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Nachdem das Projekt auf bereits versiegelten Flächen im Innenstadtbereich errichtet wird und keine größere Flächenversiegelung stattfindet, ist es ökologisch nachhaltig. Darüber hinaus soll das städtebauliche Umfeld begrünt und ökologisch aufgewertet werden. Eine kulturelle Nachhaltigkeit ergibt sich daraus, dass der Bereich zwischen Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“, EKZ Fritz, Verwaltungsgebäude Fritz, Pförtnerhaus Fritz und Bahnhof neu gestaltet und städtebaulich aufgewertet wird. Gegenüber dem Bahnhof bildet die Fun-Arena ein zentrales Gestaltungselement und erhöht die Aufenthaltsqualität in diesem Quartier.

Eine soziale Nachhaltigkeit entsteht aufgrund von Integration junger Menschen. Im Spiel kann man die Sprache und Kultur des Anderen kennenlernen. Sport kennt keine kulturellen Grenzen.

Die Verbindung Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) – Bahnhof wird während der Schulzeit täglich von mehreren hundert Schülerinnen und Schülern auf dem Weg von und zur Schule benutzt. Die fußläufige Verbindung führt unmittelbar an der Anlage vorbei. Es ist davon auszugehen, dass sie so von vielen wahrgenommen wird.

Mit einer gastronomischen Nutzung des alten Pförtnerhauses wird der Platz gegenüber dem Bahnhof auch an den Wochenenden und bis spät in den Abend hinein belebt und attraktiviert. Die Gäste sitzen als Zuschauer unmittelbar vor der „Fun-Arena“ und können so das Spiel verfolgen.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Anlage in die Aktivitäten des ca. 100 m entfernten Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ einzubinden. Als Ergänzung zu der dort bestehenden Indoor-Spielfläche ist die „Fun-Arena“ vor allem in den Sommermonaten eine willkommene Abwechslung. Aufgrund der Flutlichtanlage sind die Benutzungszeiten auch in den Abendstunden möglich.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Als neuer, innovativer Schwerpunkt wurde in das LES 2014-2020 das Handlungsziel „Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land“ aufgenommen.


Im Rahmen der Neugestaltung des städtebaulichen Umfelds zwischen „Alte Spinnerei“ und Bahnhof, soll ein attraktiver innerstädtischer Platz als Treffpunkt und Begegnungsbereich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen. Zentrales Element bildet ein Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena), der gleichermaßen Begegnungsstätte und Eventbühne ist. Die Anlage entspricht dem Zeitgeist. Sie ist Anlaufstelle für Jugendliche aus allen Schichten, bietet ein cooles Ambiente und lässt zahlreiche Spiel- und Sportmöglichkeiten zu.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsfrage - ein Wohnheim für Flüchtlinge befindet sich derzeit in unmittelbarer Nähe - leistet die Anlage einen aktiven Beitrag zur Integration. Sport fördert die kulturelle Integration und kennt keine Grenzen. Mit der Attraktivierung des Bereiches gegenüber dem Bahnhof, u.a. mit der gastronomischen Nutzung des ehemaligen Pförtnerhauses, wird ein ansprechender attraktiver Stadtplatz geschaffen, der als Gegenpol zum Brennpunkt ZOB, Menschen aus allen Schichten anlocken und zum Verweilen einladen soll. Die Fun-Arena ist eine besondere Attraktion und hat Anziehungskraft.

Darüber hinaus schließt der geplante Spiel- und Sportparcours eine Bedarfslücke im Angebot für Jugendliche und ist damit die Reaktion der Stadt Kulmbach auf die Ergebnisse einer Umfrage des Jugend- und Familienbeirats der Stadt Kulmbach vom Oktober 2015.

19.11.2015

Datum


Unterschrift Projektträger

Checkliste Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Stand: 24.11.2015

Entwurf

Projekttitle:

Projekttitle: Spiel- und Sportparcours Kulmbach

Kriterium mit Punktebewertung von 1 bis 3 (0 Punkte bei Nichterfüllung)	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
---	---------------------------	----------------------------

Innovativer Ansatz des Projekts	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: lokal innovativer Ansatz	3	2
2 Punkte: regional innovativer Ansatz		
3 Punkte: Überregional innovativer Ansatz		
Begründung: In Kulmbach hat die „Fun-Arena“ ein Alleinstellungsmerkmal. Eine Sport- bzw. Freizeitanlage, die gleichermaßen als Begegnungsstätte und zugleich als Eventbühne dient und zur Aufwertung der städtebaulichen Situation zwischen EKZ „Fritz“, Alte Spinnerei und Bahnhof beiträgt, gibt es der Form im LAG Gebiet bisher noch nicht.		

Beitrag zum Umweltschutz	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Ein ungenutzter, sanierungsbedürftiger Innenstadtbereich wird verschönert und belebt. Die Aufenthaltsqualität in dem bislang mindergenutzten Bereich zwischen ZOB und Bahnhof wird nachhaltig verbessert.		

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an Auswirkungen	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Eine Erreichbarkeit mittels ÖPNV, per Bus oder Bahn, ist jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet.		

Bezug zum Thema Demographie	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	3
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Anziehungs- und Treffpunkt für Jugendliche aus allen Schichten und besonderem Beitrag zur Integration. Das Projekt zielt in erster Linie auf die kulturelle Integration.		

Beitrag zu HZ 3 "Ausbau von erlebnisorientierter Infrastruktur" aus EZ II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land"	<i>Mindestpunktzahl: 2</i>	
2 Punkte: geringer messbarer Beitrag	6	4
4 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag		
6 Punkte: hoher messbarer Beitrag		
Begründung: Das Projekt ist erlebnisorientiert und bezieht Akteure aus der LAG Kulmbacher Land mit ein. Messbare Indikatoren sind: Erlebnisorientierung des Angebots (qualitativ) und X Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen (quantitativ). Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag ergibt sich aus den 10 familien- und freizeitorientierten Veranstaltungen pro Jahr.		

Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren EZ:	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land (EZ I)	3	1
1 Punkt: mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel		
2 Punkte: mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen		
3 Punkte: mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen		
Begründung: Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land Messbare Indikatoren aus EZ I sind: Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen (qualitativ) und Schaffung von X Erlebnis- und Begegnungsbereichen (quantitativ) Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag zu 1 EZ ergibt wird hieraus abgeleitet.		

Checkliste

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: messbarer Beitrag zu 1 weiterem Handlungsziel	3	2
2 Punkte: messbarer Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen		
3 Punkte: messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen		
Begründung: EZ III/HZ 1: Förderung der Vernetzung EZ I/HZ 4: Inwertsetzung von Bausubstanz und Flächen Die Einschätzung 2 Punkte ergibt sich aus: 1+1=2, 2 HZ = 2 Punkte		

Bedeutung/Nutzung für das LAG-Gebiet	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: nur lokale Bedeutung/Nutzen	3	1
2 Punkte: Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes		
3 Punkte: überregionale Bedeutung/Nutzen (LAG-Gebiet und mehr)		
Begründung: Die Errichtung eines Spiel- und Sportparcours vergrößert das Angebot im Bereich der Infrastruktur und wertet den innerstädtischen Raum auf.		

Grad der Bürgerbeteiligung	<i>Mindestpunktzahl: 1</i>	
1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung	3	1
2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb		
3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb		
Begründung: Impuls Jugend- und Familienbeirat der Stadt Kulmbach; Mehr als die Hälfte der 2000 Befragten haben u.a. bekundet, dass sie sich die Verbesserung des Freizeitangebotes wünschen würden. (Nur Planung = 1 Punkt)		

Vernetzungsgrad (zwischen Partnern, Sektoren, anderen Projekten)	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: Vernetzung zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten	3	2
2 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern und / oder Sektoren / Projekten		
3 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern, Sektoren und Projekten		
Begründung: Das Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ ist die größte offene Jugendeinrichtung des Landkreises und bietet ein umfangreiches Programm für fast jede Altersgruppe. Vor allem in den Sommermonaten stellt der Spiel- und Sportparcours zum Freizeitangebot des Landkreises eine sinnvolle Ergänzung dar. Die Einschätzung 2 Punkte ergibt sich, weil eine Vernetzung zum Jugendkulturzentrum besteht und die Integration gefördert wird.		

Erlebniswert (fakultative Kriterien)	<i>Mindestpunktzahl: 0</i>	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	3
2 Punkte: indirekt positiver Beitrag		
3 Punkte: direkt positiver Beitrag		
Begründung: Das Projekt wird zum Treffpunkt und Begegnungsbereich unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Es ist gleichermaßen Begegnungsstätte und Eventbühne und sorgt für eine Attraktivierung des innerstädtischen Areals. Darüber hinaus will es Gegenpol zum Brennpunkt ZOB sein.		

Erreichbare Maximalpunktzahl für Projekte **36**

Erforderliche Mindestpunktzahl für Auswahl eines Projektes **18**

Erreichte Punktzahl	23
<i>(Berechnung einschließlich Gewichtungsfaktor und Zusatzpunkten)</i>	

Anlage zu
TOP 2a

LEADER-Projektbeschreibung

Projekttitlel:

Genussregion Oberfranken III - Teilprojekt Wertschöpfung

Antragsteller:

Verein Genussregion Oberfranken

Gesamtkosten:

82.742 €

LAG:

federführend Kulmbacher Land

+ Kulturerlebnis Fränkische Schweiz, Landkreis Hof, Landkreis Kronach i. Frankenwald, Region Bamberg e.V., Region Obermain; Bayreuther Land, Coburg Stadt und Land aktiv, Fichtelgebirge innovativ.

Kurzdarstellung des Projekts:

Kooperationsprojekt der oberfränkischen LEADER-Aktionsgruppen unter der Federführung der LAG Kulmbacher Land e.V.

Projektlaufzeit 1. Januar 2016 bis 31. März 2018

Das beantragte Gesamtprojekt Genussregion Oberfranken III besteht aus den beiden Teilprojekten „Vernetzung“ (Teilprojekt I) und „Wertschöpfung“ (Teilprojekt II). Teilprojekt I (Vernetzung) wird von der Handwerkskammer für Oberfranken als Träger durchgeführt. Kernaufgabe ist die stärkere Vernetzung der Akteure in den LAG zum Thema Genuss und Tourismus in Oberfranken. Das im Folgenden beschriebene Teilprojekt II (Wertschöpfung) wird vom Verein Genussregion Oberfranken getragen. Ziel ist es, buchbare Angebote zum Thema Genuss und Tourismus zu entwickeln.

Ausgangslage

Ein wesentliches Ergebnis der seit 2009 bearbeiteten Projekte „Genussregion I und II“ ist, dass die Auslobung Oberfrankens als Genussregion Oberfranken ein großes Potential mit hohem Alleinstellungsmerkmal aufweist, es aber bislang zu wenige buchbare Angebote an der Schnittstelle von Genuss und Tourismus gibt, die heutigen touristischen Qualitätsanforderungen genügen. Es gibt zwar vereinzelt Ansätze für derartige buchbare Angebote, diese sind aber zu wenig auf die in den LAG vorhandenen touristischen Potenziale abgestimmt. Das Projekt Genussregion III – Wertschöpfung soll an diesen Defiziten ansetzen und eine deutliche Verbesserung erzielen.

Hinter diesen Überlegungen stehen Empfehlungen des „Kulturpolitischen Konzeptes der Bayerischen Staatsregierung“ (S.13), nach denen „die vielfältigen regionalen kulinarischen Spezialitäten (...) zu den weltweit anerkannte(n) und unvergleichlich sympathische(n) Botschaftern unseres Landes“ gehören. „Sie sind insbesondere für den Inlandsmarkt wichtige touristische Angebote, die möglichst mit Premium-Strategien positioniert werden sollten“. Hierzu soll das Projekt Genussregion III einen nachdrücklichen Beitrag leisten.

Projektbeschreibung

Ziel dieses Teilprojekts wird es sein, über die in Teilprojekt I erfolgende Vernetzung von Erzeugern, Produzenten, Experten Dienstleister / Erlebnisanbieter und der vorhandenen Spezialitäten, Dienstleistungen, Genusserlebnisse und Genusstouren miteinander sowie mit weiteren Multiplikatoren z.B. aus dem touristischen Sektor und mit weiteren touristischen Alleinstellungsmerkmalen mindestens 30 buchbare Angebote rund um das Thema der oberfränkischen Spezialitätenvielfalt in der Region wertschöpfend zu entwickeln und unter dem Begriff „Oberfränkische Landpartien“ in drei attraktiven Konzepten mit definierten touristischen Schwerpunkten in der Region zu verknüpfen.

Moderiert von der Projektleitung, werden die inhaltlichen Schwerpunkte aus einer einleitenden Kick-off-Veranstaltung zum Thema „Genuss und Tourismus“ sowie aus der Arbeit der darauf folgenden Arbeitskreise und den ersten Treffen der Expertengruppe abgeleitet. Von der Ideenentwicklung bis zur endgültigen Festlegung durch die Steuerungsgruppe, welche kulinarischen Angebotsbausteine letztendlich entwickelt werden sollen, wird die Arbeit der verschiedenen Gremien durch die Projektleitung koordiniert und untereinander abgestimmt.

Unter dem Begriff der „oberfränkischen Landpartien“ werden diese Angebotsbausteine dann mit drei ausgewählten touristischen Themenschwerpunkten verbunden. Daraus entstehen dann letztendlich die auf die jeweilige LAG / touristischen Themenschwerpunkte zugeschnittenen touristischen 30 buchbaren Angebote.

Die Mitglieder der Expertengruppe bekommen dann den Auftrag, die buchbaren Angebote zu entwickeln. Die entwickelten Angebote werden nochmals an die Arbeitskreise und die Steuerungsgruppe rückgekoppelt. Zur Vermittlung der Inhalte der buchbaren Angebote an interessierte Anbieter aus den LAG wird anschließend ein Schulungsprogramm entwickelt und durchgeführt. Zum Projektabschluss wird in jeder LAG aus diesem Set buchbarer Angebote eine beispielhafte halbtägige Veranstaltung öffentlichkeitswirksam durchgeführt. (Zum Projektablauf siehe weiter unten!)

Aufgabe des Projekts „Genussregion Oberfranken Wertschöpfung“ ist also

- Entwicklung kulinarischer Angebotsbausteine - Entwicklung von 30 buchbaren Angeboten
- Schulungsprogramm zur Vermittlung der buchbaren Angebote an interessierte Anbieter
- beispielhafte Umsetzung der entwickelten Angebote in den LAGen

Projektverlauf:

Die nachfolgende Skizze des Projektverlaufs bezieht sich auf die parallel im Projektteil „Vernetzung“ erfolgenden moderierenden Leistungen.

Schritt 1: Bildung einer Steuerungsgruppe

Für die Gesamtlauzeit des Projekts wird über die Projektleitung eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus der Projektleitung, einem Vertreter der Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchenberg sowie Vertretern der LAG und anlassbezogen auch Vertretern aus dem Tourismusbereich besteht. Die Steuerungsgruppe, die sich mindestens zweimal im Jahr treffen wird, ist das zentrale Steuerungs- und Entscheidungsgremium für die Gesamtplanung des Projekts.

Schritt 2: Organisation einer Kick-Off- Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken

Auf der am Projektbeginn zusammen mit den LAGen veranstalteten Kick-off-Veranstaltung zum Thema „Genuss und Tourismus“ werden bestehende Ansätze zum Thema „Genuss und Tourismus“ in Oberfranken sowie das Projekt selbst und seine inhaltlichen Planung vorgestellt. Ergebnisse der Kick-off-Veranstaltung sind konkrete Hinweise auf bestehende Potentiale und Defizite beim Thema „Genuss und Tourismus“ in der Region. Außerdem sollen drei touristische Themenschwerpunkte für die Entwicklung der oberfränkischen Landpartien festgelegt werden. Alle Teilnehmer der Veranstaltung, die sich für die Weiterentwicklung und Gestaltung der angesprochenen Themenschwerpunkte interessieren, sollen für eine Mitwirkung in Arbeitskreisen gewonnen werden.

Schritt 3: Aufbau von bis zu 3 Arbeitskreisen für potenzielle Anbieter buchbarer Angebote

In den Arbeitskreisen (einleitend zunächst ein Arbeitskreis, später bis zu drei Arbeitskreise) werden erste Ideenentwürfe für die Entwicklung buchbarer kulinarischer Angebote als Wissensbasis für die Arbeit der Expertengruppe inhaltlich erarbeitet. Ziel ist es, die Entwicklung einzelner Dienstleistungsangebote konsequent abzustimmen, zu bündeln und gemeinschaftlich zu touristischen Produkten zu profilieren.

Als Ergebnis der Arbeit der Arbeitskreise werden in Abstimmung mit Expertengruppe und Steuerungsgruppe drei touristische Themenschwerpunkte festgelegt, die sich eignen, als „oberfränkische Landpartien“ inszeniert und mit einer Auswahl buchbarer kulinarischer Angebote aus dem Schulungsprogramm zusammengeführt zu werden.

Mögliche Themenschwerpunkte können aus touristischen Alleinstellungsmerkmalen der Regionen (z.B. Porzellan im Fichtelgebirge), aus attraktiven Projekten aus der Arbeit der LAGen (Weidevie(h)lfalt Frankenwald, Glas und Bergbau in Frankenwald und Fichtelgebirge, „Obst, Brände, Literatur und Kulturlandschaft in der Fränkischen Schweiz, Mühlen oder das Thema Schafbeweidung im Landkreis Lichtenfels etc.) gewählt werden oder orientieren sich an geeigneten Qualitätswanderwegen. (z.B. Jean-Paul-Weg).

Schritt 4: Aufbau und Arbeit einer Expertengruppe (parallel zu Schritt 3)

Aufgabe der Expertengruppe ist es, kulinarische Angebotsbausteine zu entwickeln und aufbauend auf die Ergebnisse der Arbeit von Arbeitskreisen und Steuerungsgruppe 30 buchbare Angebote an der Schnittstelle von Kulinarik und Tourismus zu entwickeln.

Die abschließend ausgewählten und abgestimmten Sets buchbarer kulinarischer Angebote werden von der Expertengruppe mit allen für eine Vermarktung notwendigen Informationen (Bilder, Texte etc.)

ausgearbeitet. Dazu gehört auch die Festlegung von Qualitätsanforderungen an die Bausteine hinsichtlich Inhalt, Dauer und Niveau etc.

Schritt 5: Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsprogramms „Genuss und Tourismus“

In einem weiteren Schritt entwickelt die Expertengruppe auf der Basis der 30 buchbaren Angebote ein Schulungsangebot für interessierte Mitglieder der Arbeitskreise und führt dieses Schulungsprogramm gemeinsam mit der Projektleitung und externen Referenten dann auch durch.

Ziel des Schulungsprogramms ist es, interessierten Anbietern aus den Arbeitskreisen das notwendige Wissen zu vermitteln, um die entwickelten buchbaren Angebote auf einem möglichst hohen Standard selbst durchführen zu können und alle dafür notwendigen Informationen und Kompetenzen zu erhalten.

Beispiele für Schulungsinhalte können sein

- Regionale Spezialitäten und Tourismuserlebnisse verbinden
- Präsentieren / erklären / In Wert setzen regionaler Spezialitäten / kulinarischer Besonderheiten der Region (für Produzenten / Gastronomen, Botschafter)
- Baustein kulinarisches Erlebnis „Sensorik - Mitmachen und Probieren“
- Angebotsentwicklung – Führungen (für Botschafter, Produzenten / Gastronomen)
- Moderierte Verkostungen (für Botschafter, Produzenten / Gastronomen)
- Verknüpfung kulinarischer Erlebnisse mit anderen touristischen Angeboten in den LAG
- Essen wie Jean Paul
- Fränkische Gerichte zubereiten
- Entwicklung und Gestaltung von Angebotspauschalen
- rechtliche Fragen der Angebotsentwicklung

Schritt 6: Verankerung in der Region - Arbeitskreise Landpartien

Je Landpartie wird im Anschluss an die Schulungen ein eigener Arbeitskreis gebildet, der in jeweils zwei Arbeitskreissitzungen die entwickelten kulinarischen Angebotsbausteine und Anbieter mit den ausgewählten touristischen Themenschwerpunkte zu einem inhaltlich abgestimmten Konzept verknüpfen soll. Für jede der drei Landpartien soll aus einem Kreis von etwa 20 Anbietern aus Genussbotschaftern, Erzeugern, Gastronomen etc. ein Set buchbarer kulinarischer Erlebnisangebote (z.B. 5 Halbtages-, 5 Ganztagsangebote) erstellt werden. Ziel ist die Entwicklung der einzelnen Konzepte zur vollen Angebotsreife sowie deren Weiterleitung an einschlägige Vermarktungsportale (Genussregion, Tourismusverbände, weitere Anbieter wie VHS oder Busreiseanbieter).

Schritt 7: Beispielhafte Umsetzung in den LAG

Zum Abschluss des Projekts wird in allen LAGen jeweils ein beispielhaftes kulinarisches Erlebnisangebot durchgeführt. Damit sollen die Projektergebnisse in den LAGen der Öffentlichkeit vorgestellt und für deren aktive Umsetzung geworben werden. Die Projektleitung begleitet diese Abschlussveranstaltungen inhaltlich in enger Zusammenarbeit mit der jeweils ausrichtenden LAG.

Schritt 8: Dokumentation

Die Steuerungsgruppe wird von der Projektleitung regelmäßig, mindestens halbjährig, über den Projektfortschritt informiert. Die Ergebnisse des Projekts werden abschließend dokumentiert und den Mitgliedern der Arbeitskreise und den LAGen zur Verfügung gestellt. Zu den Leistungen der Projektleitung gehört die Abfassung von Halbjahresberichten sowie eines Projektabschlussberichtes.

Ziele / Ergebnisse des Projekts Wertschöpfung sind:

- Entwicklung von 30 buchbaren Angeboten an der Schnittstelle von Tourismus und Genuss
- Entwicklung eines Schulungsprogramms „Genuss und Tourismus“
- Beispielhafte Umsetzung der Angebote in den LAGen.

Aufgabe – Kosten Teilprojekt Wertschöpfung

Aufgabe des Projekts „Genussregion Oberfranken Wertschöpfung“ ist die konkrete Umsetzung der Ergebnisse aus dem Projekt Wissensmanagement. Die Durchführung der kick-off- Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken, die Entwicklung eines Baukastensystems von 30 buchbaren Angeboten, das Schulungsprogramm, und die beispielhafte Umsetzung der entwickelten Angebote in den LAG.

Die Maßnahme beinhaltet im investiven Teil (Teilprojekt Wertschöpfung) die Kosten für die Durchführung der Kick-off-Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken, die Kosten für die Durchführung der Arbeitskreise, Honorare und Reisekosten für vier externe Berater und Entwickler in der Phase der Ideenentwicklung (Expertengruppe), die Honorare für die Entwicklung von 30 buchbaren Angeboten zum Thema Genuss und Tourismus und deren Umsetzung für Print und Internet (Fotographie, Text, Gestaltung, Layout, Druck, Internetprogrammierung), die Kosten für die Entwicklung und Durchführung des Weiterbildungsprogramms (Raummiete, Honorare, Reisekosten) sowie für die beispielhafte Umsetzung von neu Halbtages- Angeboten in den LAG (Raummiete, Honorare, Reisekosten).

Kosten Teilprojekt I		Gesamt:	204.364,00 €
Kick-off- Veranstaltung Genuss und Tourismus in Oberfranken	2016	Organisationskosten Einladungen, Druck, Porto	1.000 €
		Raummiete, Verkostung / Catering ca. 150 Personen	4.490 €
		Gesamt netto:	4.220 €
		darin enthaltene MWSt	612 €
		Gesamt	4.832 €

Durchführung von bis zu 20 Arbeitskreisen für potenzielle Anbieter / Arbeitskreise Landpartien	2016 / 2017	Raummiete: 100 € pro Veranstaltung Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	 2.000 € 380 € 2.380 €
2 Sitzungen Expertengruppe mit je 4 externen Beratern / Experten Honorar 500 € / Tag und Person = 2.000 € je Sitzung Reisekosten 250 € pro Person = 1.000 € je Sitzung	2016 / 2017	Raummiete: 200 € (2 Veranstaltungen) Honorar: 4.000 € Reisekosten: 2.000 € Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	400 € 4.000 € 2.000 € 6.400 € 836 € 7.236 €
Entwicklung von 30 buchbaren Angeboten zum Thema Genuss und Tourismus durch Mitglieder Expertengruppe – 3 Landpartien	2017	400 € je buchbares Angebot Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	 12.000 € 2.280 € 14.280 €
Druck je 300 Exemplare 3 Maßnahmen-Handbücher Oberfränkische Landpartien	2017	1.000 € pro Landpartie Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	 3.000 € 570 € 3.570 €
Entwicklung und Durchführung eines Schulungsprogramms zur Weiterbildung der Genussbotschafter und anderen Anbietern von Genusserlebnissen (Angebotsentwicklung / Vernetzung) 3 eintägige Weiterbildungsangebote 1 viertägiges Weiterbildungsangebot	2017	7 Tage Raummiete a 200 € 7 Tage / je ein externer Referent, 1.000 € je Tag Reisekosten je Referent 250 € (7 Referenten) Gesamt netto zzgl. MWSt Gesamt	1.400 € 7.000 € 1.750 € 10.150 € 1.596 € 11.746 €

Erstellen eines Sets von hochwertigen Themenfotos zur Illustration der drei Landpartien. Insgesamt 30 professionelle Fotos, eines je buchbares Angebot	2016 / 2017	175 € pro Foto netto inkl. Übernahme Nutzungsrechte	5.250 €
		zzgl. MWSt	997,50 €
		Gesamt	6.247,50 €
Text, Gestaltung und Layout (für Print und Internet) für 30 buchbare Angebote / 3 oberfränkische Landpartien - Text, Foto, Layout)	2017	1.500 € pro Landpartie	
		Gesamt netto	7.500 €
		zzgl. MWSt.	1.425 €
		Gesamt	8.925 €
Ergänzungsprogrammierung: Einstellen der Landpartien als Downloads auf der Internetseite Genussregion, Entwicklung einer App	2017	Gesamt netto	5.000 €
		zzgl. MWSt	950 €
		Gesamt	5.950 €
Modellhafte Durchführung der neuentwickelten Genusserlebnisse in jeder LAG (9 Genusserlebnisse)	2017	1.500 € je Halbtagestour	13.500 €
		Gesamt netto	2.565 €
		zzgl. MWSt	16.065 €
		Gesamt	
Gesamt Teilprojekt II		netto	70.290 €
		MWSt	12.452,60 €
		brutto	82.742,60 €

Räumliche Festlegung des Projekts:

Als räumlicher Geltungsbereich wird für das Projekt die Region Oberfranken festgelegt.

Begründung:

- Ein kleinerer räumlicher Geltungsbereich wie z. B. die Gebietskulisse einer einzelnen LAG (z. B. Kulmbacher oder Bayreuther Land e.V.) würde nicht den bestehenden Verflechtungen und Beziehungen in der Darstellung von Spezialitäten und Genusserlebnis im Kontext von touristischen Schwerpunkten, Kultur und Brauchtum, regionalen Kultur- und Naturerlebnissen sowie in der at-

traktiven Bewerbung der sprichwörtlichen Vielfalt der oberfränkischen Regionen entsprechen. Allein der Titel Genussregion Oberfranken ist in seiner gesamträumlichen Geltung werbewirksam. Dies gilt auch für die angestrebte Wahrnehmung „von außen“. So bewerben große touristische Organisationen ausschließlich Gesamtregionen und nicht Teilgebiete. Oberfranken hat insbesondere in der touristischen Wahrnehmung nur als Gesamtregion eine Chance, Aufmerksamkeit zu erzielen.

- Städte und ländlicher Raum sind in Kulinarik, Kultur, Geschichte und naturräumlichen Gliederung Oberfrankens untrennbar miteinander verbunden und können nicht voneinander isoliert betrachtet werden. Daher ist es auch nicht sinnvoll, den räumlichen Geltungsbereich des Projektes allein auf die Gebiete aller LAGen in Oberfranken zu beschränken. Insbesondere macht die angestrebte Konzeption der Oberfränkischen Landpartien nur in der Ausweitung auf alle Regionen Oberfrankens unter Einbeziehung der Erlebnismöglichkeiten der Städte Sinn. Nur so lassen sich die vorhandenen kulturellen, naturräumlichen und weiteren touristischen Potentiale in Hinblick auf die hier vertretenen Spezialitäten und Erlebnismöglichkeiten rund um dieses Thema angemessen darstellen.
- Oberfranken ist der Regierungsbezirk mit der höchsten Bäckerei-, Metzgerei- und Brauereidichte der Welt. Oberfranken hat eine herausragende Stellung, was die Kultur und Vielfalt traditioneller regionaler Lebensmittel betrifft. Eine Beschränkung auf Teilregionen Oberfrankens ist vor diesem Hintergrund ebenfalls nicht sinnvoll.
- Ein kleinerer räumlicher Geltungsbereich für das Projekt würde auch weiterhin nicht den bestehenden Verflechtungen und Beziehungen in der Lebensmittelerzeugung entsprechen. (z.B. Verflechtungen Landwirtschaft, Bäckereien, Brauereien, Metzgerei, ggf. auch Handel und Gastronomie, Bedeutung der Kaufkraft der Städte für den ländlichen Raum). Auch Städte und ländlicher Raum sind bei diesen Strukturen untrennbar miteinander verbunden und können daher auch nicht beim Projekt Genussregion voneinander isoliert betrachtet werden. Da das Thema „Wertschöpfung“ im neu beantragten Projekt eine zentrale Rolle spielen soll, stehen insbesondere Verflechtungen zwischen Erzeugern, Produzenten und Dienstleistern sowie der regionale Handel und Einkauf in der Gesamtregion im Mittelpunkt. Eine Verkleinerung dieses Aktionsrahmens auf Teilgebiete ist nicht sinnvoll.
- Die Koordinierung und Weiterbildung der Genussbotschafter und weiterer Partner ist ebenfalls auf das Gesamtangebot an Spezialitäten und Erlebnismöglichkeiten rund um dieses Thema ausgerichtet. Auch hier besteht die besondere Attraktivität in der Darstellung der Vielfalt innerhalb der Gesamtregion Oberfranken. Eine Beschränkung auf Teilgebiete der Gesamtregion wie z. B. einzelne Leader-Regionen oder auch alle LAG-Gebiete Oberfrankens unter Aussparung z. B. der größeren Städte erscheint inhaltlich wenig sinnvoll.
- Dies gilt auch für die Bedeutung der Projektinhalte für die Themenbereiche „Umwelt und Klima“ sowie „Demographie“, die im Antrag unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ zusammengefasst werden. Diese setzen zwar kleinräumig an, machen aber in der Kommunikation, Vermittlung und Begleitung nur auf der Ebene des gesamten Regierungsbezirks Sinn.
- Auch die auf die Entwicklung touristischer Produkte angelegte Arbeit im Projekt Genussregion setzt eine Mindestgröße beteiligter Institutionen und Unternehmen, und eine Mindestgröße des

Projektgebiets voraus. Die Erfahrung hat gezeigt, dass zu klein angelegte Initiativen und Aktionen auf Dauer nicht lebensfähig sind.

- Regionale Lebensmittel sind sehr häufig auf die besonderen naturräumlichen Gegebenheiten, sehr stark auch auf die unterschiedliche Historie in den verschiedenen Teilregionen Oberfrankens zurückzuführen. Viele der regionalen Spezialitäten haben - von der Historie her - ihren Ursprung in den Städten und haben sich dann in die ländlichen Gebiete ausgeweitet und umgekehrt. Manche regionalen Lebensmittel werden in ganz Oberfranken, oft auch in verschiedenen Variationen, angeboten. Dabei ist es ein besonderes Anliegen des Projekts den Menschen in Oberfranken und den Gästen der Region diese Vielfalt bewusst zu machen und sie anzuregen, Spezialitäten und Genusslebnisse auch in anderen Teilen des Regierungsbezirks kennen zu lernen. Um dem gerecht zu werden, muss der räumliche Geltungsbereich des Projekts Genussregion Oberfranken groß genug gewählt werden. Der Regierungsbezirk Oberfranken ist hierfür gut geeignet.
- Das Projekt bekommt seine Kraft durch die Vielfalt der Partner und der Vielfalt der beteiligten LAGen. Nicht zuletzt in Bezug auf das Thema „Wertschöpfung“ macht es Sinn, nicht nur Teile des Regierungsbezirks, sondern alle Regionen Oberfrankens einzubeziehen. Dies ist auch der wesentliche Grund, ein Kooperationsprojekt durchzuführen, das alle oberfränkischen LAG einschließt.
- Die meisten Betriebe aus dem Lebensmittelbereich, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, sind in den LAG-Gebieten beheimatet. Insofern ziehen die LAG-Gebiete aus dem Projekt Genussregion den wesentlichen Nutzen.

Der antragstellende Verein Genussregion und die Handwerkskammer für Oberfranken als Partner im Teilprojekt Genussregion III schlagen vor diesem Hintergrund vor:

- für das Gesamtprojekt der im Abschnitt 3.4.1 Absatz a der LEADER-Förderrichtlinie möglichen Ausnahmereglung zuzustimmen, nach der in begründeten Ausnahmefällen auch von den LAG-Gebieten abweichende räumliche Projektbegrenzungen möglich sind, die auch Gebiete umfassen, die ganz oder teilweise außerhalb des LAG-Gebiets liegen!

Begründung für das Aufspalten des Projekts in zwei Projektteile und Projektträger

- Für den Projektteil I Genussregion Oberfranken - „Vernetzung“ wird eine Trägerschaft durch die Handwerkskammer für Oberfranken, für den Projektteil II Genussregion Oberfranken - „Wertschöpfung“ eine Trägerschaft des Vereins Genussregion Oberfranken e.V. beantragt.
- Der Grund hierfür besteht im jeweils unterschiedlichen inhaltlichen Zuschnitt dieser Teilprojekte. Im Projektteil I geht es um die Vernetzung von Erzeugern, Produzenten, und Dienstleistern sowie weiterer Vertretern aus Institutionen, Landwirtschaft, Regionalentwicklung, Tourismus und anderen Bereichen. Hier stehen insbesondere Maßnahmen des Projektmanagements, wie innerbetriebliches Informations-, Organisations- und Kommunikationsmanagement im Vordergrund. In diesem Bereich hat die Handwerkskammer für Oberfranken in den vergangenen Jahren mehrfach verschiedenste Kooperationen und Netzwerke erfolgreich aufgebaut, so auch das Teilprojekt „Netzwerkmanagement“ und „Wissensmanagement“ innerhalb der Projekte Genussregion Oberfranken I und II. Sie verfügt zudem um die notwendigen personellen und organisatorischen Strukturen, um die in diesem

Teilprojekt anfallenden Leistungen (Personalbetreuung und Kontoführung, Abrechnungen von Reisekosten, Verfügbarkeit eines elektronischen Arbeitsplatzes, logistische Unterstützung für Post, EDV usw.) zu erbringen.

- Das Teilprojekt „Wertschöpfung“ konzentriert sich dagegen im Wesentlichen auf die inhaltliche Umsetzung und die Außenkommunikation des Projekts. Für diesen Projektteil ist der Verein Genussregion Oberfranken mit seinen übergreifenden Netzwerkstrukturen und seiner Gesamtvertretung für Institutionen, Anbieter und Dienstleister (u. a. Genussbotschafter) einschließlich der regionalen Touristiker in ganz Oberfranken prädestiniert. In der Umsetzung dieses Projektteils ist eine Organisation und Beratungsstruktur erforderlich, die weit über den Zuständigkeitsbereich einer Handwerkskammer hinausgeht. Die Handwerkskammer wäre alleine schon durch ihre satzungsgemäße Bestimmung hier nicht der richtige Ansprechpartner. Es ist daher nicht sinnvoll, dass die Handwerkskammer für dieses Teilprojekt II eine federführende Rolle übernimmt. Diese Rolle kann sinnvoll nur der Verein Genussregion Oberfranken mit seinem Kommunikationsnetzwerk übernehmen.
- Umgekehrt wäre der Verein Genussregion Oberfranken überfordert, den Projektteil „Vernetzung“ zu betreuen, da er nicht über die notwendigen logistischen Voraussetzungen verfügt. Hierfür ist die Betreuung durch die Handwerkskammer sinnvoll und notwendig.

Partner des Projekts:

Als Partner beider Teilprojekte wirken u. a. die regionalen AELFs (z. B. aus dem Schwerpunkt Agrotourismus beim AELF Kulmbach), der Hotel- und Gaststättenverband Oberfranken, Vertreter aus Landwirtschaft und Handwerk, Tourismus (5 oberfränkische Tourismuszentralen sowie ggf. Institutionen auf regionaler oder kommunaler Ebene), IHK (u.a. Bereiche Tourismus und Gewerbe), Landeskunde, Naturschutzverbände auf Landkreis- und Bezirksebene, ggf. berufsbildende Schulen, das Kompetenzzentrum Ernährung Bayern, Volkshochschulen. Damit wird gewährleistet, dass mögliche Kooperationsansätze und das bei diesen Institutionen vorhandenes Wissen nachhaltig in die Projektarbeit einfließt.

Finanzierung Teilprojekt Wertschöpfung (Sachkosten):

Teilprojekt:	Netzwerk
LEADER	57.919 €
Oberfrankenstiftung 20 %	16.000 €
Eigenmittel HWK / Verein	4.410 €
LAG	4.412 €
Gesamt	82.742 €

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Insbesondere werden folgende Ziele angestrebt:

- Entwicklung von 30 Bausteinen für buchbare kulinarische Angebote
- Verknüpfung der Bausteine mit bestehenden touristischen Angeboten inklusive Umsetzung für Print und Internet
- Entwickeltes Schulungsprogramm Genuss und Tourismus
- Umsetzung in den LAG: Ziel ist es, je Landpartie einen Kreis von ca. 20 Anbietern aus Genussbotschaftern, Erzeugern, Gastronomen etc. zu vernetzen und deren Angebote mit den definierten touristischen Schwerpunktthemen zu zehn buchbaren Angeboten (z.B. 5 Halbtages-, 5 Ganztagsangebote) zu verbinden .

Innovative Aspekte des Projekts:

Der innovative Ansatz des Projektes Genussregion III besteht in der gezielten Vernetzung und wertschöpfenden Weiterentwicklung bisher erarbeiteter Bausteine (Spezialitätendatei, Genusserlebnisse, Themenwanderungen, Genussbotschafter). So sollen die Projektaktivitäten nicht mehr auf der Ebene des Einzelproduktes, des Einzelerlebnisses etc. ansetzen, sondern regional vorhandene Potentiale durch Bündelung, Koordinierung und Vernetzung in ihrer Wahrnehmung und Wirkung erweitern. Innovatives Ziel ist es dabei, Wertschöpfungspotentiale auf der Ebene der erzeugenden Betriebe, auf der Ebene der Erlebnisanbieter sowie auf der Ebene der regionalen Entwicklung und touristischen Profilierung zu identifizieren und in Abstimmung mit den Netzwerkpartnern stärker zu vernetzen und damit in der Summe wahrnehmbarer zu machen.

Insbesondere sollen Beiträge geleistet werden zur Steigerung der touristischen Attraktivität nach innen und außen, zur Entwicklung eines kulinarischen Erlebnistourismus und zur weiteren Stärkung regionaler Alleinstellungsmerkmale und Identitäten in der Genussregion Oberfranken. Dies stützt sich auf die Ergebnisse einer Emnid-Studie (2009), nach der das Thema „landestypische Spezialitäten genießen“ in der Beliebtheitskala der Gästefrage an dritter Stelle steht. Auch das Tourismuspolitische Konzept der Bayerischen Staatsregierung (2010) weist auf das wichtige Alleinstellungsmerkmal kulinarischer Erlebnisse und Angebote in Bayern hin und empfiehlt diese in touristische Produkte zu integrieren.

Der innovative Ansatz des Teilprojektes „Genussregion - Wertschöpfung“ besteht damit in enger Abstimmung mit Teilprojekt Genussregion - Vernetzung in der Bündelung, Verbindung und Profilschärfung von Einzelbausteinen zu attraktiven, buchbaren Angeboten rund um das Thema der regionalen Spezialitätenvielfalt von hohem Bekanntheitsgrad und großen Sympathiewirkung für die Genussregion Oberfranken.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“ :

Ein Bezug zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“ ergibt sich aus dem Projektziel, die Vorteile regionaler Wertschöpfung bewusster zu machen. Lebensmittel sind in unserer Gesellschaft jederzeit, überall und zu niedrigen Preisen verfügbar. Kaum jemand hat noch einen direkten Bezug zum Anbau von Lebensmitteln bzw. zur Haltung von Nutztieren. Viele Verbraucher haben inzwischen das Bewusstsein und die Kenntnisse für Qualität in Bezug auf Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln verloren. Spielen dabei einerseits die ökologischen und sozialen Folgen der industriellen Massenproduktion von Nahrungsmitteln eine Rolle, zeigt andererseits der „ökologische Fußabdruck“ z. B. eines herkömmlich gedeckten Frühstückstisches, das Lebensmittel oftmals Tausende von Kilometern zurücklegen, um möglichst billig angeboten zu werden. Auch hier besteht ein massiver Informationsmangel auf Verbraucherseite.

Ergibt sich so bereits indirekt aus den allgemeinen Zielen der Genussregion Oberfranken ein Bezug zu den Themen „Umwelt und Klima“, lassen sich diese Inhalte auch ideal z. B. in pädagogische Konzepte der Genussbotschafter oder in die Konzepte der Oberfränkischen Landpartien integrieren. So bietet z. B. die Vermittlung regionaler Produktkreisläufe hinreichend Ansätze, um auf positive Effekte für Umwelt und Klima z. B. durch Verminderung von Transportwegen, faire Partnerschaften zwischen Landwirten und Produzenten, nachhaltige Anbaumethoden etc. zu verweisen.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“

Oberfranken verfügt zwar aktuell noch über eine Nahversorgungsstruktur durch Bäcker, Metzger, Direktvermarkter und Gastronomiebetriebe, um die uns andere Regionen beneiden. Dennoch zeigen aktuelle Statistiken, dass auch hier die Zahl der Handwerksbetriebe in den peripheren Regionen stark zurückgeht. Häufig ist auch die Betriebsnachfolge nicht gesichert, weil der Beruf des handwerklichen oder bäuerlichen Lebensmittelerzeugers nicht mehr attraktiv genug erscheint und Einkommenserwartungen sich negativ entwickeln. So lässt sich prognostizieren, dass die wohnortnahe Versorgung mit Grundnahrungsmitteln in vielen Regionen Oberfrankens in naher Zukunft deutlich zurückgehen wird.

Das Projekt Genussregion III trägt demgegenüber zu einer erhöhten Wertschätzung regionaler Erzeuger und regionaler Produkte bei. Damit soll ein wichtiger Stabilisierungsfaktor für Handwerk und landwirtschaftliche Produktion entwickelt werden, um die Nahversorgungsstrukturen in peripheren Räumen zu erhalten und die Attraktivität ländlicher Regionen zu steigern. Das Projekt leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Strukturen der Daseinsversorgung und zum Erhalt von Lebensqualität in den ländlichen und städtischen Räumen.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Die oberfränkischen LAG-Gebiete zeichnen sich durch eine hervorragende Vielfalt bäuerlicher und handwerklicher Lebensmittelerzeuger aus. In allen neun LAG-Gebieten werden regionaltypische Spezialitäten von hohem Alleinstellungswert produziert. Allerdings sind Erzeuger, Veredler und Dienstleister rund um das Thema der oberfränkischen Spezialitätenvielfalt noch zu gering untereinander vernetzt.

Auch im regionalen Tourismus werden Genusserlebnisse noch zu gering kommuniziert und sind selbst in zu geringem Umfang mit anderen Erlebnissen in der Region vernetzt.

Deshalb verfolgt das Teilprojekt „Wertschöpfung“ den Ansatz, das oberfränkische Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ attraktiv durch Einbeziehung des touristischen Sektors weiterzuentwickeln, das Image und die Ausstrahlung wie die Lebensqualität in der Regionen zu stärken und damit eine werbewirksame Grundlage für die touristische Vermarktung zu erzeugen. Neben typischen oberfränkischen Spezialitäten aus handwerklicher und landwirtschaftlicher Erzeugung sollen weitere regionale Alleinstellungsmerkmale aus Kultur-, Naturlandschaft, Tradition, Brauchtum, Freizeitkultur etc. in die wertschöpfende Vernetzung und Entwicklung touristischer Produkte einbezogen werden. Der Projektansatz stellt damit auch einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung für die beteiligten Betriebe (Handwerk, Landwirtschaft, Gastronomie usw.) und Dienstleister (Tourismus, Erlebnisentwicklung usw.) dar.

Durch die effektive und nachhaltige Vernetzung von Erzeugern, Erlebnisdienstleistern, Vertretern der touristischen Institutionen und weiterer Multiplikatoren über das Thema der Spezialitätenvielfalt in Oberfranken (Handlungsfeld 1) werden wichtige Grundlagen zu einer wertschöpfenden Entwicklung von Angeboten im Segment des Kulinarischen Tourismus (vom Einkauf, über den Wirtshausbesuch bis zu kulinarischen Führungen, Verkostungen und Mitmachaktionen u.a.) gelegt. Mit diesem neuen Trend im Rahmen des boomenden Kulturtourismus sind Angebote gemeint, bei denen das Interesse für Esskultur, regionale Produkte und ihre Produktionsweise ein zentrales Urlaubsmotiv von Reisenden darstellt.

Mit der Entwicklung von drei Oberfränkischen Landpartien zu einem Set touristisch buchbarer Angebote aus Halbtags-, Ganztags- und Mehrtagesangeboten für unterschiedliche Zielgruppen (Handlungsfeld 2) werden konkrete Beiträge für den Kulinarischen Tourismus in Oberfranken geleistet. Dabei wird das Erlebnis der regionalen Ess- und Trinkkultur durch weitere Reiseerlebnisse sowie kulinarische Bildungsangebote und kulinarische Veranstaltungen (Kochkurse, Verkostungen, Mitmachaktionen) wirkungsvoll inszeniert und zu attraktiven touristischen Produkten entwickelt. Oberfranken hat in diesem touristischen Trendsegment eine große Chance, das Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ weiter zu profilieren.

Die entwickelten touristischen Produkte der „Landpartien“ stehen den LAGen zur weiteren Vermarktung zur Verfügung. Das Know-how aus dieser Entwicklung wird ebenfalls weiteren Akteuren und touristischen Dienstleistern zur Verfügung gestellt.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Das Teilprojekt wird - wie seine Vorgängerprojekte - in offenem Dialog mit allen Akteuren in der Region geführt. Die Einbindung interessierter Bürger, Vereine und Interessensverbände wird bei der Planung, der Umsetzung und beim späteren Betrieb des Projekts damit ausdrücklich gewünscht. Eingebunden werden beispielsweise Bäckereien, Metzgereien oder landwirtschaftliche Direktvermarkter, aber auch Vereinigungen wie die Interessensgemeinschaft Genuss von Wald und Weide- Bayreuther Land, ländliche Gästeführer, die Handwerks- Innungen oder die Ortsgruppen des Hotel- und Gaststättenverbands.

Dies gilt für alle Phasen des Projekts, angefangen von der kick-off-Veranstaltung über die Arbeitskreise und die Schulungen bis hin zur späteren Umsetzung der Landpartien in den LAG. Um dies sicherzustellen, wird im Teilprojekt „Genussregion - Vernetzung“ über die Projektpartner gezielt nach Akteuren gesucht, die an der Projektarbeit teilnehmen wollen.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Das Projekt wird als Kooperationsprojekt aller oberfränkischen LAGen betrieben und verfügt über ein Netz kooperierender Partner auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Damit ist eine gute Vernetzung in den Regionen gewährleistet, die im Verlauf des Projektes aber auch durch Gewinnung weiterer Akteure und Akteurskreise erweitert werden soll.

Über das Kuratorium des Vereins „Genussregion Oberfranken“ bestehen Vernetzungen zu zahlreichen Vertretern aus Institutionen, Wissenschaft und Politik wie der HWK und der IHK für Oberfranken, den regionalen AELFs, den regionalen Vertretungen der DEHOGA, den Handwerksinnungen, den Universitäten Bayreuth und Coburg, dem Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach, den regionalen Tourismusinstitutionen, dem Verein Oberfranken offensiv und weiteren.

Weitere Partner, die eingebunden werden sollen sind Initiativen und Projekte wie das essbare Fichtelgebirge, das Museumspädagogische Zentrum in Kulmbach, das Kompetenzzentrum für Ernährung Bayern mit Sitz in Kulmbach, die Bauernhofmuseen, die Initiative Frankenwald kulinarisch, die Genussregion Coburger Land, Verein Bäuerliche Qualitätsprodukte aus der Fränkischen Schweiz, Forchheim e. V. oder die Initiative Region Bamberg – weil's mich überzeugt.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Internetplattform Genussregion Oberfranken erzielt durch ihre attraktiven inhaltlichen Beiträge schon jetzt eine nachhaltige Wirkung in der Vermittlung der Potentiale der Genussregion nach innen und außen. Diese ebenso imageprägende wie wertschöpfende Wirkung soll durch einen weiteren Ausbau des Informationsbereichs weiter gesteigert werden. Wie bisher steht das Material der Internetplattform (Texte, Bilder) auch weiterhin allen Interessierten zur persönlichen Nutzung zur Verfügung.

Das oberfränkische Alleinstellungsmerkmal „Genussregion“ beeinflusst das Image der Region positiv und erzeugt langfristig eine werbewirksame Grundlage für die touristische Vermarktung. Dies stellt auch einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung für die beteiligten Betriebe (Handwerk und Landwirtschaft) und Dienstleister (Erlebnisangebote) dar. Die Wertschöpfung aus dem Bereich der regionalen Lebensmittelproduktion in Oberfranken wird dadurch nachhaltig stabilisiert. Die im LEADER-Vorgängerprojekt „Genussregion Oberfranken I „Netzwerkmanagement“ und „Kultur und Vielfalt“ sowie im Projekt Genussregion Oberfranken II „Wissensmanagement“ und „Genussregion erleben“ gebildeten Netzwerkstrukturen werden im Projekt Genussregion Oberfranken III um weitere Akteure erweitert. Insbesondere geht es im neuen Projekt um die aktive Vernetzung von Akteuren aus den touristischen Organisationen, wie den regionalen und überregionalen Tourismusverbänden mit verschiedenen

Erlebnisanbietern und Dienstleistern wie Genussbotschafter, Erlebnisbäuerinnen, Kräuterpädagoginnen, ländliche Gästeführer, Anbieter von Urlaub auf dem Bauernhof, ländliche Busreiseunternehmer, Wandervereinen, die Initiative „Wanderbares Deutschland“ u.a. Damit werden die Projektergebnisse noch effektiver und nachhaltiger in dauerhafte Strukturen übertragen und die daraus entstehende Wertschöpfung erhöht.

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts sind auf andere Regionen übertragbar und werden so aufbereitet, dass sie nach Abschluss des Projekts von anderen Initiativen, Trägern fortgeführt werden können. Dies gilt insbesondere für die modellhaft als Set touristischer Produkte entwickelten „Oberfränkische Landpartien“, die als Online-Broschüren sowie jeweils in 300 Druckexemplaren zur Verfügung gestellt wird.

Als Partner der projektierten Bildungsmaßnahmen sollen u.a. die regionalen AELFs (z.B. aus dem Schwerpunkt Agrotourismus beim AELF Kulmbach), der Hotel- und Gaststättenverband Oberfranken, Vertreter aus Landwirtschaft und Handwerk, Tourismus, Landeskunde, Naturschutzverbände, ggf. berufsbildende Schulen, das Kompetenzzentrum Ernährung Bayern, Volkshochschulen u. a. gewonnen werden. Damit wird ein nachhaltiger Informationsfluss aus und in diese Institutionen gewährleistet.

Die Auswirkungen des Projekts auf die soziale und kulturelle Nachhaltigkeit werden ebenfalls sehr positiv eingeschätzt. Genusserlebnisse, die im Rahmen des Projekts „Genussregion Oberfranken erleben“ erfasst und beschrieben werden, sind auch wesentliche Träger und Aushängeschilder unsere Kulturlandschaft. Sie spiegeln grundlegende Wesensmerkmale fränkischer Lebensart und Lebensweise wider. Diese Kulturlandschaft zu erhalten, die dahinter stehenden Kulturträger (z. B. Landwirte, Handwerker, heimische Gastronomie, auch Kulturinstitutionen u.v.m.) und die von ihnen vertretenen Werte und Vorstellungen Einheimischen und Gästen in der Region nahezubringen sowie mit der Einbindung von Genuss- und Erlebnisangeboten in der oberfränkische Kulturlandschaft erlebbar zu machen, stellen einen weiteren großen und grundlegenden Wert und Nutzen des Projekts dar.

Eine Fortführung des Projekts nach dem März 2018 ist einerseits durch die Arbeit des Vereins Genussregion Oberfranken sicher gestellt. Über den Verein und seine Partner werden alle entwickelten Angebote auch nach Projektende immer wieder aktualisiert und auf den jeweils aktuellen Stand gebracht. In das Netzwerk des Vereins Genussregion Oberfranken sind auch die Tourismusverbände eingebunden, so das auch über diese Linie eine nachhaltige Wirkung des Projekts erreicht werden wird. Zudem betreut der Verein langfristig das bereits geschaffene Netzwerk der Genussbotschafter, die ebenfalls ihr Interesse signalisiert haben, die entwickelten Angebote in Zukunft selbst zu vermarkten und anzubieten.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Es ergeben sich folgende Bezüge der Projekts Genussregion Oberfranken III zu den Projektauswahlkriterien der LAG

LAG Landkreis Hof

- Entwicklungsziel 2: „Steigerung der touristischen Attraktivität nach außen und nach innen“

- Handlungsziel 2.3: Organisation von 10 Angebots- und Erlebnispaketen für Touristen und Einheimische
- Handlungsziel 2.4: Verstärkte Inwertsetzung 5 verschiedener regionaltypischer Besonderheiten

LAG Kulmbacher Land

- Das Entwicklungsziel II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land" mit dem Handlungsziel Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus und u.a. dem Startprojekt Genussregion Oberfranken

LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz

- EZ 2 "Profilierung als Region landwirtschaftlicher Sonderkulturen und Erhalt der Kulturlandschaft unter ökologischen Aspekten" - Teilnahme von 30 Akteuren aus Landwirtschaft und Gastronomie an Workshops zur Präsentation und Vermarktung von Produkten aus landwirtschaftlichen Sonderkulturen" und " 5 neue Mitgliedschaften bei dem Kooperationsprojekt Genussregion Oberfranken".

LAG Landkreis Kronach

- EZ "Den regionalen Tourismus authentisch und profiliert weiterentwickeln" mit dem HZ "Regionale Besonderheiten in Wert setzen"
- EZ "Den Wirtschaftsstandort und die Wirtschaftsstruktur zukunftsfähig entwickeln" mit dem HZ "Wirtschaftliche Wertschöpfung und neue Geschäftsfelder generieren"

LAG Landkreis Bamberg

- Entwicklungsziel „Heimat und Ökonomie vernetzen und weiterentwickeln“ mit den darunter laufenden Handlungszielen „Regionale Produkte und Kreisläufe fördern und regionale Spezialitäten erhalten und vermarkten“ sowie „Natur- und Kulturräume erhalten und Natur erlebbar machen“

LAG Coburger Land

- Entwicklungsziel 5: Förderung von regionaler Wirtschaft, Handwerk und der Energiewende vor Ort
- Handlungsziel 5.1: Entwicklung und Umsetzung von fünf Bausteinen zur Verbesserung von Kommunikation und Vertrieb im Bereich regionale Wertschöpfungsketten

LAG Bayreuther Land

- Entwicklungsziel 5: durch Kooperationen die (über-)regionale Vernetzung fördern - Tourismusregionen landkreisübergreifend für die Zukunft fit machen, Durch Kooperationen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken
10 Projektpartner zusammengeführt und koordiniert - Als konkretes Projekt zu Entwicklungsziel 5 ist die „Genussregion Oberfranken“ zu nennen

LAG Fichtelgebirge innovativ

- EZ 2: Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus verbindet sich mit Erhalt und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, der Stärkung der regionalen Traditionen und Kultur sowie regionaler Wertschöpfung mit dem Leitbild Das Sechsamterland in Lebens und Genussmittelproduktion bewusst als Teil der gemeinsamen Genussregion Oberfranken entwickeln - Kooperation und Qualitätsmerkmale im Rahmen der Genussregion Oberfranken entwickeln und gemeinsam regional und überregional vermarkten .

LAG Region Obermain

- EZ 1 Kooperationsprojekt „Genussregion Oberfranken“: Als Kooperationsprojekt mit allen oberfränkischen LAG's wird auch im LAG-Gebiet Obermain gemeinsam an der Weiterentwicklung der Genussregion Oberfranken weiter gearbeitet.
 - Entwicklungsziel 1: Weiterentwicklung des naturverträglichen Tourismus - Handlungsziel 1.1: Etablierung von 5 Erlebnisarrangements
 - Zu den Hauptsegmenten Bootfahren, Radwandern, Wandern und Flechten sollen regionsspezifische Komponenten zu einer Art Pauschale entwickelt werden (Genuss, Dorferlebnis, Kulturerlebnis oder naturkundliche Info) damit die Natur nicht nur „Staffage“ ist, sondern die Möglichkeit besteht, sich mit der Region zu verbinden. Ein entsprechendes Marketing z. B. Image-Filme sollen die Etablierung erleichtern (Kooperation mit Flussparadies Franken, Genussregion Oberfranken, Umweltstation Weismain, Vereinen...).
-

Datum

Unterschrift Projektträger

Checkliste Projektauswahlkriterien der LAG Kulmbacher Land e.V.

Stand: 24.11.2015

Entwurf

Projekttitel: Genussregion Oberfranken III - Wertschöpfung

Kriterium mit Punktebewertung von 1 bis 3 (0 Punkte bei Nichterfüllung)	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
--	--------------------	---------------------

Innovativer Ansatz des Projekts	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: lokal innovativer Ansatz	3	3
2 Punkte: regional innovativer Ansatz		
3 Punkte: Überregional innovativer Ansatz		
Begründung: Der innovative Ansatz des Projekts besteht in der Bündelung, Verbindung und Profilschärfung der Einzelbausteine Spezialitätendatei, Genusslebnisse, Themenwanderungen und Genussbotschafter zu attraktiven, buchbaren Angeboten rund um das Thema regionale Spezialitätenvielfalt mit hohem Bekanntheitsgrad und großer Sympathiewirkung für die Genussregion Oberfranken.		

Beitrag zum Umweltschutz	Mindestpunktzahl: 1	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Die Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten hinterlässt einen vergleichsweise geringen ökologischen Fußabdruck. Somit leistet sie einen indirekt positiven Beitrag zum Umweltschutz		

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an Auswirkungen	Mindestpunktzahl: 1	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Positive Effekte ergeben sich aus der Verminderung von Transportwegen, faire Partnerschaften zwischen Landwirtschaft, Produzenten und Anbaumethoden.		

Bezug zum Thema Demographie	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: neutraler Beitrag	3	2
2 Punkte: indirekter positiver Beitrag		
3 Punkte: direkter positiver Beitrag		
Begründung: Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zur Stabilisierung von Strukturen der Daseinsvorsorge und der Lebensqualität im ländlichen Raum.		

Beitrag zu HZ 3 "Ausbau von Angeboten für den naturnahen Tourismus" aus EZ II "Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land"	Mindestpunktzahl: 2	
	2 Punkte: geringer messbarer Beitrag	6
4 Punkte: mittlerer messbarer Beitrag		
6 Punkte: hoher messbarer Beitrag		
Begründung: Teilprojekt Vernetzung bezieht Akteure aus der LAG Kulmbacher Land mit ein. Messbare Indikatoren sind: Erlebnisorientierung des Angebots (qualitativ) und X Familien- und freizeitorientierte Veranstaltungen (quantitativ). Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag ergibt sich aus den nur 30 buchbaren Angeboten für alle 9 oberfränkischen LAGs, d.h. ca. 3/LAG		

Zusatzpunkte für mittelbaren Beitrag zu weiteren EZ: EZ I und EZ III Stärkung der ländlichen Gemeinschaft im Kulmbacher Land (EZ I) und Vernetzung von Kultur, Natur und Genuss im Kulmbacher Land (EZ III)	Mindestpunktzahl: 0	
	1 Punkt: mittelbarer Beitrag zu 1 weiteren Entwicklungsziel	3
2 Punkte: mittelbarer Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen		
3 Punkte: mittelbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen		
Begründung: Vernetzung von Natur und Genuss im Kulmbacher Land Messbare Indikatoren aus EZ I sind: Bedeutung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen		

Checkliste

(qualitativ) und X brauchturns- und erlebnisorientierte Veranstaltungen (quantitativ)
 Messbare Indikatoren aus EZ III sind: LAG-überschreitende Bedeutung vernetzter Angebote
 (qualitativ) und Aufbau X vernetzter Infrastrukturen (quantitativ).
 Die Einschätzung mittlerer messbarer Beitrag zu 2 EZ ergibt sich aus den EZ des LES.

Zusatzpunkte für messbaren Beitrag zu weiteren Handlungszielen	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: messbarer Beitrag zu 1 weiterem Handlungsziel		
2 Punkte: messbarer Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen	3	3
3 Punkte: messbarer Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen		
Begründung: EZ I/HZ 2: Schaffung von Erlebnis- und Begegnungsbereichen im Kulmbacher Land; EZ III/HZ 1,2,3: 1. Förderung der Vernetzung (HZ 1), Entwicklung von vernetzten Angeboten (HZ 2), Vermarktung von vernetzten Angeboten (HZ 3) Die Einschätzung 3 Punkte ergibt sich aus: 1+1+1=4, 4 HZ = 3 Punkte		

Bedeutung/Nutzung für das LAG-Gebiet	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: nur lokale Bedeutung/Nutzen		
2 Punkte: Bedeutung / Nutzen nur für Teile des LAG-Gebietes	3	3
3 Punkte: überregionale Bedeutung/Nutzen (LAG-Gebiet und mehr)		
Begründung: Das Projekt ist auf gesamt Oberfranken ausgerichtet.		

Grad der Bürgerbeteiligung	Mindestpunktzahl: 1	
1 Punkt: nur bei Planung oder Umsetzung		
2 Punkte: bei Planung und Umsetzung oder Betrieb	3	2
3 Punkte: bei Planung, Umsetzung und Betrieb		
Begründung: Offener Dialog mit allen Akteuren der Region (Planung); Einbindung interessierter Bürger, Vereine und Interessenverbänden, Bäckereien, Metzgereien, Direktvermarktern etc. (Umsetzung); Betrieb: k.A.		

Vernetzungsgrad (zwischen Partnern, Sektoren, anderen Projekten)	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: Vernetzung zwischen Partnern oder Sektoren oder Projekten		
2 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern und / oder Sektoren / Projekten	3	2
3 Punkte: Vernetzung zwischen Partnern, Sektoren und Projekten		
Begründung: Das Projekt gilt als beispielhaftes Kooperationsprojekt aller oberfränkischer LAGs. Es verfügt über ein Netz kooperierender Partner auf allen gesellschaftlichen Ebenen und Sektoren. Dazu zählen Vertreter aus Institutionen, Wissenschaft und Politik wie der HWK und der IHK für Oberfranken, den regionalen AELFs, den regionalen Vertretungen der DEHOGA, den Handwerksinnungen, den Universitäten Bayreuth und Coburg, dem Kompetenzzentrum für Ernährung in Kulmbach, den regionalen Tourismusinstitutionen, dem Verein Oberfranken Offensiv e.V. und den oberfränkischen Landkreisen. Die Einschätzung 2 Punkte ergibt sich, weil eine Vernetzung zur weiteren Projekten noch nicht erkennbar und zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist.		

Erlebniswert (fakultative Kriterien)	Mindestpunktzahl: 0	
1 Punkt: neutraler Beitrag		
2 Punkte: indirekt positiver Beitrag	3	2
3 Punkte: direkt positiver Beitrag		
Begründung: Gäste und Besucher können die Region lebhafter erleben.		

Erreichbare Maximalpunktzahl für Projekte **36**














Erforderliche Mindestpunktzahl für Auswahl eines Projektes **18**

Erreichte Punktzahl	27
<i>(Berechnung einschließlich Gewichtungsfaktor und Zusatzpunkten)</i>	

Teilnehmerliste

Lokale Aktionsgruppe, Leader 2014 - 2020; Vorstandssitzung

Termin: 15.12.2015

Name	Vorname	Funktion/Firma/ Behörde	Unterschrift
1 Angermann	Klemens	LAC Kultureller Ladek.	
2 ZIEGLER	JÜRGEN	KZA + VOR KUMMACH	
3 Eckert	Frank	Rothardt Wiesberg	
4 FISCHER	THOMAS	STADT KUMMACH	
5 Winkel.	Lothar	ALE Oberfranken	
6 Fischer	Inge	LA Förderkreis Kimmellwa-	
7 Ströhlein	Manfred	Kultur der	
8 Klorch	Heide	Bergbau Museum	
9 Daim	Sigrid	Hörschel Museen	
10 Ertl	Stephan	BHG Kreisstelle Ku.	
11 DRPOID	Jörg	UGF / BDN	
12 Hofmann	Michael	TELF Künchberg	
13 SOLLNER	KLAUS PETER	LR	
14			
15			
16			

Anlage 2

Rankingliste zu den beschlossenen Projekte des LAG-Vorstands vom 15.12.15
(Mitteilung an den LEADER-Koordinator)

- Trennung zwischen Einzelprojekten und Kooperationsprojekten

a) Einzelprojekt

- Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt

b) Kooperationsprojekt

- Genussregion Oberfranken III: Teilprojekt Vernetzung
- Genussregion Oberfranken III: Teilprojekt Wertschöpfung
- Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil

- Auflistung der beschlossenen Projekte nach erreichter Punktzahl

- Rang 1: 27 Punkte: Genussregion Oberfranken III: Teilprojekt Vernetzung
 Rang 1: 27 Punkte: Genussregion Oberfranken III: Teilprojekt Wertschöpfung
 Rang 1: 27 Punkte: Fränkische Schweiz – Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil
 Rang 4: 23 Punkte: Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt

- Aussage, wie weit in der Rankingliste die für LAG verfügbaren LEADER-Mittel aus Orientierungswert ausreichen: Mittel reichen aus / nicht aus

- Auflistung der beschlossenen Projekte nach Budget

a) Einzelprojekte

	vor 15.12.15		Nach VS 15.12.15	
	Relativ in %	Absolut in EUR	Relativ in %	Absolut in EUR
EZ I	33%	363.000,00 €	33%	363.000,00 €
EZ II	33%	363.000,00 €	29%	321.000,00 €
EZ III	33%	363.000,00 €	33%	363.000,00 €
EZ IV	1%	11.000,00 €	1%	11.000,00 €
	100%	1.100.000,00 €	96%	1.058.000,00 €

b) Kooperationsprojekte

Budget vor 15.12.15	400.000,00 €	100%
Budget nach 15.12.15	324.406,10 €	81%

- **Auflistung der beschlossenen Projekte nach Entwicklungszielen**

Das Entwicklungsziel II „Erlebnisorientierter Ausbau des Familien-, Freizeit- und Tourismusangebotes im Kulmbacher Land“:

- Genussregion Oberfranken III
- Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
- Errichtung eines Spiel- und Sportparcours (Fun-Arena) in der Kulmbacher Innenstadt

Klemens Angermann
LAG Kulmbacher Land e.V.
15.12.15